

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1907

426 (13.9.1907) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesekte Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Jurist“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Jahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Nr. 426.

Karlsruhe, Freitag den 13. September 1907.

Telephon-Nr. 86.

23. Jahrgang.

Eigentum und Verlag von G. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil H. Hinderbacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 34 000 Expl. gedruckt auf 2 Zwilling-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22 000 Abonnenten.

Die geplante Militärreorganisation der Schweiz.

v. L. Das neue Wehrgesetz der schweizerischen Eidgenossenschaft, das am 8. November d. J. dem Volke zur Abstimmung unterbreitet werden soll, ist aus mehrjährigen Beratungen der Behörden hervorgegangen. Es kennzeichnet sich keineswegs als eine durchgreifende Reform gegenüber der jetzt geltenden „Militärorganisation von 1874“, sondern eher als eine Revision, die allen berechtigten Forderungen Erfüllung verspricht. Da es von vornherein abgeschlossen war, die Gesamtzahl der vom Wehrmann zu leistenden Diensttage wesentlich zu erhöhen, so hat man sich entschlossen, den Dienst derart auf die jüngeren Jahrgänge zu verlegen, daß die Rekrutenausbildung etwas verlängert und daran anschließend während einer Reihe von Jahren alljährlich ein Wiederholungskurs von etwas kürzerer Dauer als bisher vorgesehen wurde. Im Bundesratler muß dann der Mann nur einen Wiederholungskurs bestehen. Die Dienstleistungen verteilen sich wie folgt: Infanterie 65, Artillerie und Genie 75 Tage (anstatt bisher 47 und 57 Rekrutenschule; 77 Tage Wiederholungskurs in sieben aufeinanderfolgenden Jahren (jezt 18 Tage alle 2 Jahre, zusammen 80 Tage); 5 Tage für Waffeninspektionen im „Auszuge“ (20.—32. Altersjahre). Die Kavallerie, die bisher 80 Tage für die Rekrutenschule und 100 Tage für 10 alljährlich abgehaltene Wiederholungskurse zur Verfügung hatte, wird eine 90tägige Rekrutenschule und 8 je 11tägige, jährliche Wiederholungskurse haben.

Es ist selbstverständlich, daß die Führer einer längeren Dienstzeit benötigen. Nach dem neuen Gesetze wird die Ausbildung bis zum Unteroffizier bei der Infanterie rund 161, bei der Kavallerie 226, bei der Artillerie und dem Genie 198 Tage beanspruchen. Der Leutnant wird ebenso auf 307, 418, 401, 426 Diensttage kommen, die sich auf zwei möglichst aufeinanderfolgende Jahre verteilen. Der besseren Ausbildung entspricht es auch, den Militäroffizieren die mögliche Selbstständigkeit zu gewähren und sie an der Verwaltung der Truppenkörper in entscheidender Weise teilnehmen zu lassen. Die Instruktionen (Berufs-) Offiziere werden also in Zukunft den Unterricht nur in den Rekruten- und Kadettenschulen leiten. Die Militäroffiziere dagegen die Einheiten ausbilden, die sie im Felde führen sollen.

Einen großen Schritt vorwärts tut das Gesetz in der Ausgestaltung der Militärverwaltung. Als kantonale Einheiten, deren Führer die kantonalen Regimenter ernennen, gelten fortan nur noch die Infanteriekompanien und die Dragonerschwadronen. Das nun nicht die gesamte Armee direkt der Bundesverwaltung unterstellt hat, erscheint als ein kleines Zugeständnis an das noch bestehende Phantom der kantonalen Oberherrlichkeit von ehemals. Die Wehrpflichtdauer ist herabgesetzt worden. Unteroffiziere und Soldaten bleiben vom 20. bis zum zurückgelegten 32. Lebensjahr im Auszuge, bis zum abgelaufenen 40. in der Landwehr und bis zum 45. im Landsturm. Hauptleute sind bis zum zurückgelegten 38. im Auszuge und bis zum zurückgelegten 44. in der Landwehr dienstpflichtig. (Es versteht sich, daß die Neuordnung der Dinge endlich auch einmal die Kompanieführer der Infanterie berühren machen wird.) Im Landsturm bleibt der Offizier bis zum zurückgelegten 52. Altersjahre.

Die vorausgezeichnete Gliederung des Heeres bringt einige Neuerheiten: Aus 3—6 Kompanien wird das Infanterieregiment, aus 2—4 Bataillonen das Infanterieregiment, aus 2—3 Regimentern die Infanteriebrigade gebildet; 2—3 Dragonerschwadronen formieren die Abteilung, 2—3 Abteilungen und eine Mitrailleurskompanie das Kavallerieregiment, 2—3 Regimenter die Kavalleriebrigade. Nach Artikel 33 des Gesetzes werden in Zukunft aus den Dienstpflichtigen der Gebirgsgegenstände Gebirgstruppen gebildet, die hauptsächlich für den Gebirgskrieg bestimmt sind und dementsprechend eine besondere Ausbildung erhalten.

Das neue schweizerische Wehrgesetz hat im Offizierskorps und in weiteren Kreisen der Bevölkerung ungetrübten Beifall gefunden. Alle

politischen Parteien — mit Ausnahme der Sozialdemokraten, die immer mehr den antimilitaristischen Bahnen folgen — empfehlen das Gesetz als dringend notwendig für den Fortschritt der Armee. Sie können dies um so eher tun, als die Mehrausgaben für die Landesverteidigung auf nur 3,2 Millionen Franken berechnet worden sind. Die sozialdemokratischen Gegner freilich führen gerade diese Tatsache ins Feld, um darzulegen, daß die Kosten unerträglich klein werden. Es kann ihnen mit dieser durch nichts begründeten Behauptung allerdings gelingen, eine Anzahl Mitläufer zu werben und so die Annahme des Gesetzes bei der Volksabstimmung zu gefährden.

Zur Eisenbahn-Tarifreform.

— Berlin, 12. Sept. Von hier aus wird zu der Frage des bisherigen Resultats der Tarifreform in der „Allg. Ztg.“ mitgeteilt:

Die Frage der Wiedereröffnung der Rückfahrkarten wird nach unseren Informationen in amtlichen Kreisen schon aus dem Grund nicht für befriedigbar angesehen, weil ihre Abschaffung das amtliche Rückgrat der Personaltarifreform gebildet hat. Auch die Einführung einer Doppeltarife für Hin- und Rückfahrt, von der die eine Hälfte oder die eine Karte für unbeschränkte Zeit Gültigkeit hätte, wird an amtlichen Stellen für unmöglich gehalten, weil mit ihr alle Unzutraglichkeiten der früheren Rückfahrkarten in erhöhtem Maße wiederkehren würden. Ueber die Einführung einer Doppeltarife mit erweiterter Zeitdauer, vielleicht für fünf Tage, statt der bisherigen zwei Tage, schweben zur Zeit noch Erwägungen. Die Doppeltarife mit nur zweitägiger Gültigkeit hat sich kaum rechten Eingang zu verschaffen getraut.

Das zweite Kreuz der Reform, die Schnellzugszuschläge, ist als solches in amtlichen Kreisen durchaus anerkannt. Bei einer großen Anzahl von Schnellzügen ist der Zuschlag bereits wieder aufgehoben worden, bei einer Reihe von anderen ist die Aufhebung für das Winterhalbjahr beabsichtigt. Bei diesem Vorgehen wird immer auf den Gedanken Rücksicht genommen, daß später nur noch bei D-Zügen der Zuschlag erhalten werden soll. Gegen diesen Zuschlag kann, da er gleichsam ein Äquivalent für die bessere Einrichtung der weite Strecken laufender Züge ist, niemand Einspruch erheben. Die Einrichtung der großen Schnellzüge wird allerdings bis zu ihrer völligen Durchführung noch einige Zeit in Anspruch nehmen.

Als Folge der Abänderung des Gepäcktarifs hat nach den bisherigen Erfahrungen durchweg eine stärkere Belastung der Wagen mit Sandspätk nicht stattgefunden. Klagen darüber sind allerdings gekommen, aber auf derartige Einzelfälle kann jedenfalls nicht so viel Gewicht gelegt werden, wie auf die sorgfältigen Beobachtungen der Eisenbahndirektionen, von denen einige sogar annehmen, daß infolge des jetzigen niedrigen Gepäcktarifs das Publikum sich allmählich daran gewöhnt, auch kleinere Gepäckstücke aufzugeben.

Die Abänderung in die niedrigeren Klassen und die damit jedenfalls zusammenhängenden Mindereinnahmen für Juli von 1 1/2 Mill. wird man wohl mehr der Fahrkartenerneuer, als der Tarifreform zur Last zu legen haben; ganz auffallend hat sich der Defizit der 1. Klasse vermindert und der 4. oder in Süddeutschland 3. Klasse gehoben.

Mitteltig ist man sich wohl darüber jetzt klar geworden, daß die Tarifreform ihre Mängel hat, aber man darf dabei nicht vergessen, daß die Unvernunft mit ihr zusammenstößende Fahrkartenerneuer und das Scheitern der Betriebsmittelgemeinschaft auf den Inhalt und die Beurteilung der Personaltarifreform in schlechtem Sinne eingewirkt haben; die Millionen, die durch die Betriebsmittelgemeinschaft verdient werden sollten, schwammen davon und die „betriebl. Lothgeber“ hofften sie bei engerzigiger Ausgestaltung der Personaltarifreform wiederzufinden. Die Fahrkartenerneuer aber verhärtete die Härten, die diese Reform mit sich brachte.

Reiseberichte aus Ostafrika.

Mit Dernburg nach Deutsch-Ostafrika. (Von unserem Spezialberichterstatter.)

(Nachdr. verb.) VIII. Mombassa, 11. Aug. 07.

Das Gerücht hat Recht behalten. Gestern morgen um halb 9 Uhr ist der Staatssekretär aus Zanzibar zurückgekehrt, und mittags zwei Uhr mußte, mer an der sechswöchigen Tour ins Innere, über die Ugandabahn und den Viktoriassee nach Mwanza und von dort über Tabora herab nach Morogoro bzw. nach Dar-es-Salam teilnehmen wollte, an Bord des kleinen Gouvernementsdampfers „Kaiser Wilhelm II.“ sein. Bis dahin war offiziell verbreitet worden, der Staatssekretär gehe zunächst nach Kilma und Lindi in den Süden; hieran werde sich ein Ausflug in die Uambaraberge, dann ein Marsch über den Kilimandscharo bis zur Ugandabahn, und dann deren Besichtigung anschließen. Man kann sich denken, welche Aufregung in Dar-es-Salam entstand. Nach dem alten Programm war noch so und so viel Zeit, bis Träger, Provisionen u. s. w. gebraucht wurden; und wenn auch das Gouvernment für die offiziellen Teilnehmer in aller Stille die nötigen Vorbereitungen getroffen hatte, so waren doch nunmehr innerhalb noch nicht vier Stunden die sämtlichen Privatteilnehmer auszukurieren. Auszurufen, ich wiederhole, für eine sechswöchige Tour ins Innere, ob nun Morogoro—Dar-es-Salam in der Tat das Ziel der Reise bleibt, oder ob im Hintergrund eine neue Aenderung des Marschzieles, z. B. in Absichten der Expedition von Mwanza nach den Kilimandscharo-Stationen schlummern sollte. Wir ist, nach dem bisher Erlebten, die Bereitwilligkeit verdächtig, mit der über das Interesse des Staatssekretärs für die Fortsetzung der Zentralbahn Auskunft erteilt wird. Die Taktik des Staatssekretärs, seine wirklichen Absichten für sich zu behalten und durch Mittelpersonen nur irreführende Nachrichten ausgeben zu lassen, ist sicherlich ein ganz ausgezeichnetes Mittel, sich gegen Vorbereitung und Vorführung Potemtscher Dörfer zu sichern; ob sie aber so weit getrieben werden muß, die hier Anwesenden, aus idealem Interesse für den kolonialen Gedanken ausgereizten Teilnehmer der Fahrt als nicht voll vertrauenswürdig zu behandeln, darf doch wohl leise bezweifelt werden. Jedenfalls droht als Folge der Dernburgschen Pragis das Ergebnis, daß sich in der etwa 600 Köpfe starken Miesentaramane eine große Anzahl unzulänglich ausgerüsteter Europäer befinden werden. Die Konsequenzen, vor denen nur die Gunst des Zufalls schützen kann, sind nicht un schwer auszumalen.

Enfin, wir sind unterwegs! Der „Kaiser Wilhelm II.“ ist pünktlich ausgelassen, und nachdem wir während der Nacht im Indischen Ozean tüchtig durchgeschüttelt worden sind, sind wir heute früh 9 Uhr in Mombassa an Land gegangen. Die englischen Behörden zeigten sich von ihrer lebenswürdigen Seite; sie haben nicht nur dem Staatssekretär eine Ehrenkompanie gestellt, und von einer Revision unseres Gepäcks, während die Zollkontrolle hier sonst sehr scharf ist, Abstand genommen, sondern sie haben uns noch obendrein unser Gepäck durch eigene Träger vom Hafen zum Bahnhof besorgt. Ein Extrazug transportierte die Expedition, an der auch Gouverneur von Neihenberg teilnimmt, ins Innere. Auch Geheimrat Stieglitz vom sächsischen

Die Rache des Herrn Jean.

Gumorelle von Käte Dubowski (Köln.) (Nachdruck verboten.)

Er nannte und schrieb sich Jean Müller und stand eigentlich bei der 2. Kompanie des 22. Infanterieregiments in Ravensberg. Er wurde indessen kurzweg Hans Müller gerufen und sah die meiste Zeit der für ihn grauenvollen ersten drei Monate in Arrest. Das waren für einen Künstler immerhin zwei recht unliebsame Veränderungen. Jean Müller war nämlich Clown im Privatleben, obwohl er seine Laufbahn mit Schülertzen und Abriichten von Kassepferden begann, und hatte sich bisher durch allerhand ausländische Erbs seiner Pflicht gegen das Vaterland zu entziehen gewußt. Am 1. Oktober vorigen Jahres erkrankte ihn aber doch das Geschick. Sie hatten nicht nachgelassen, bis er im bunten Rock steckte und machte auch keine Miene, ihn daraus zu erlösen, wiewohl sie ihm täglich versicherten, daß er ein Sündensold für die ganze Kompanie sei.

Jeder machte sich lustig über Herrn Jean. Und das machte ihm das jetzige Leben einigermaßen erträglich. Wollte er es in der Welt der schwarzen Röcke zu irgend etwas bringen, mußte sein bloßes Erscheinen zum Lachen reizen. Herr Major Klewerdiel aber reizte es merkwürdigerweise zum Zorn.

„Will der Kerl wohl die Nase runternehmen,“ schnaubte er in allen Tonarten vor der Front. „Naaaaaa... Naaaaaa... Müller! Sie haben schon wieder mit dem verd... Niederorgan gewippt! Das ist Opposition! Drei Tage strengen...“

„Es gönnte Herr Jean seinem treuesten Lebenshelfer vorübergehend Ruhe. Schwermütig sah er auf der Britsche. Mit dem gleichen Gesichtsausdruck stand er auch, drei Tage später, im hellsten Sonnenschein und wusch Lederzeug und Fußlappen. So ganz von ungefähr schlenderte der Major über den Kasernenhof, kam auf Herrn Jean zu und stellte sich vor ihm auf. Und — als ob es verheißt wäre — wippte dessen Nase wieder empor und stand in dem runden, verzweifeltsten Clowngesicht beinahe senkrecht vor Aufregung. Das war zu viel für den Major!

Er wollte eigentlich den „Lehrer“ spielen, besann sich aber eines Besseren und wandte sich mit so scharfem Aus zum Gehen,

daß sein Ellbogen in voller Wucht gegen Herrn Jeans Nase stieß.

Am nächsten Tage hatte sie die Form und Farbe eines Radießchens angenommen. Der Pfasterfalten sagte, daß das Nasenbein eingeknickt und das vergnügliche Wippen für alle Zeit vorüber sei.

Mit diesem Augenblick ging eine sonderbare Veränderung mit Herrn Jean vor. Er begann allen Ernstes ein leidlich brauchbarer Soldat zu werden. So leidlich, daß man ihn sogar an der Befähigung vor dem General teilnehmen lassen wollte.

Herr Jean erwies sich damit doch eigentlich als ein Mensch ohne richtiges Rückgrat, meinten die andern unter sich, denn wenn einer durch die Schuld eines andern um einen Teil seiner Erwerbsfähigkeit gebracht wird und danach urplötzlich eine unverständliche Zuneigung zu diesem faßt... nun, was sagt man dazu?!

Herr Jean wurde also Hausfreund bei Majors. Genau genommen, Küchenfreund. Er händelte mit der stolzen Charlotte an und fand Gegenliebe. Auch die Herzen der Kinder gewann er durch seine Künste. Er stellte — ganz nach Wunsch und Bedürfnis — während der Stunden seines Urlaubs einen Hund, Esel oder Ziegenbock dar und blieb immer gleich artig und diensteifrig. Der Major, dessen Gewissen ihm gegenüber nicht gerade schneeweiß war, drückte gelegentlich ein Auge zu... ja, er hörte sogar zu, als ihm sein Vurche eines Tages eine Meldung machte.

„Zu Befehl, Herr Major, da ist ein Schimmel...“ „Wo?“ fragte der Major und sah sich erstaunt im Zimmer umher.

„Beim Gastwirt Stoll, zu Befehl. Der Müller hat's gesagt. Weil der Herr Major zur Befähigung doch ein anderes Pferd wollen. Fein und preiswert, zu Befehl, sagt Müller.“

Müller hatte recht. Für den Preis war der Gaul wirklich famos. Er hatte allerdings ein paar kleine Unarten... aber wozu war der Müller denn mal Schulreiter gewesen.

Herr Jean ritt also den Schimmel gehörig zu. Er gab sich wirklich anerkennenswerte Mühe dabei. Der Major hatte eine

ungetrübte Freude, als er das fromme, gutmütige Tier endlich besteigen konnte.

Der besichtigende General war vor Jahresfrist zum zweitenmal ins Ehejoch gestiegen. Auf der Nachtstube ergälten sie sich, daß der langbeinige Froschberilliger sehr verdächtig die statliche Villa umkreise... Herr Jean schmunzelte, ohne ordentlich hinzuhören, denn er wußte das alles durch Generals Gufte tausendmal genauer. Das war überhaupt ein Prachtmödel. Wäre die nicht gewesen, würde der Spaß nicht halb so groß werden...“

Es war herrliches Besichtigungswetter. Der Major Klewerdiel sah ein bißchen bläulich aus. Kein Wunder. Es standen zurzeit vier vergessene Regenschirme in seiner Wohnung und irgendwo hing sogar ein Zylinder, zu dem sich absolut kein Kopf finden wollte. Die Majorin behauptete zwar mit voller Bestimmtheit, daß ihn der Professor kindlich bei seinem ersten Besuch vergessen und sich statt dessen eine daneben hängende alte Militärmütze genommen habe... aber, es blieb doch ominös. — Nur ein Glück, daß er diesen tadellosen Schimmel hatte! Seine Magenwölbung trat auch weniger hervor, denn er hatte sich glücklich vier Pfund heruntertrainiert. Also würde die Sache schon gehen. Und sie ging wirklich. Der General hatte während der ganzen Zeit einen Zug im Gesicht... einen Zug, so voller Erwartung und Milde, daß des Majors Herz von starker Zuneigung erfüllt wurde.

Die Besichtigung war zu Ende. Schön ertönte das Signal zum Sammeln. Der gefürchtete Augenblick der Kritik nahte.

Da, beim ersten Ton leiste der Schimmel des Majors plötzlich wie gehetzt los. Kein Zurücktreten half dagegen. Der kleine bide Major stand beinahe in den Bügeln, die Hände krampfhaft geballt, die hellen Schweißperlen auf der Stirn. Der verwünschte Gaul jagte gradwegs auf den General zu, aus dessen hinterer Rodtasche ein diskretes weißes Zupfeln hervorlugte, erfaßte dieses mit großer Geschicklichkeit, trug es mit erhobenem Kopf langsam und gravitätisch die ganze Front entlang und bog erst dann zu dem völlig erstarrten General ab. Hier ließ er sich auf

Amthliche Nachrichten.

Seine K6nigliche Hoheit der Grohhherzog haben sich unter dem 5. Septemb're d. J. gnadigst betrogen gefunden, dem Direktor des stadtischen Krankenhauses, Professor Dr. Bernhardt von Beck in Karlsruhe, das Ritterkreuz 1. Klasse des h6chsthochverdienlichen Ordens vom Zehring'schen L6wen zu verleihen.

Badische Chronik.

* Langensteinsbach (N. Durlach), 10. Sept. Das gute Einvernehmen zwischen der Bev6lkerung und den einquartierten Soldaten hat sich bei den Erntearbeiten hier im besten Lichte gezeigt. Die Krieger halfen wader mit, die Frucht des Feldes einzuharfen. Fast auf jedem der eingebrachten Wagen sah man 3-4 Soldaten. Nachher sah man sie aber auch Arm in Arm mit ihren Quartiergebern zum Schoppen gehen, der in diesem Falle nicht zu knapp ausfiel.

* Heidelberg, 12. Sept. Nach einem ErlaB des Grohh. Landeskommissars wurde dem zw6lf Jahre alten Volkssch6ler Peter Wolf, Sohn des Telegraphenleitungsassistenten Franz Wolf hier, der am 8. August d. J. die sechs Jahre alte Juste Ziebler durch mutvolles, entschlossenes Handeln unter eigener Lebensgefahr vom Tode des Ertrinkens gerettet hat, eine 6ffentliche Belohnung ausgesprochen und eine Geldbelohnung von 30 M. zuerkannt.

* Heidesheim b. Weinsheim, 12. Sept. Das vier Jahre alte T6chterchen des Bahnhofsportiers Jakob Diebold fiel in einem unbewachten Augenblick in einen Zuber mit heihem Wasser und verbr6hte sich daran, daB es in folgender Nacht starb.

* Gerningen, 14. Sept. Anl6sslich einer Fr6hst6ckstafel im hiesigen Schlosse, zu der die Herren Pfarrer Freitsh und Rentamann Schmidt eingeladen waren, hatte Se. Grohh. Hoh. Prinz Max von Baden die G6tte, den beiden Genannten einen Geldbetrag von 100 M. zur gemeinschaftlichen Verteilung an hiesige bed6rfthige Einwohner zu 6berlassen. Diese hochherzige Spende erregte bei allen Bescheidnen das Gef6hls des herzlichsten Dankes.

* Moosbrunn, 12. Sept. Seit 3. d. M. wird ein siebenj6hriger Knabe vermiBt. Es sind bereits tagelange Streifz6ge der Ortsbewohner durch die ausgedehnten W6lder unternommen worden, ohne daB es gelungen w6re, das Kind aufzufinden.

* Baskast, 12. Sept. Eine freie Wagner-Franung f6r den Bezirk Nastast ist nunmehr zustande gekommen.

* Baden-Baden, 12. Sept. Unter dem Vorsitze des Herrn B6rgermeisters Niggel fand heute nachmittag in unserer Nachbargemeinde N6stental eine B6rgerausch6ssung statt, in welcher ein Gegenstand zur Beratung stand, der f6r die weitere Entwicklung von Baden und N6stental von grohser Bedeutung sein wird. Es handelt sich n6mlich um die seit langer Zeit zur Diskussion stehende Eingemeindungsfrage und nach langer und eingehender Debatte wurde heute ein Antrag angenommen, welcher dahin geht, daB N6stental in Baden-Baden eingemeindet sei. Dieser BeschluB ist insofern von Wichtigkeit, als von der Eingemeindung auch die Erstellung einer elektrischen Bahn abh6ngig ist. W6re die Eingemeindung abgelehnt worden, w6re auch die Erstellung der Bahn vom hiesigen B6rgerausschusse kaum genehmigt worden sein. Da die Zusammenlegung beider Gemeinden jetzt so ziemlich gesichert ist, wird die Bahnfrage wohl in allerz6nigster Zeit gel6st werden.

* Baden-Baden, 12. Sept. Die W6derfrequenz betrug 64 063.

* Offenburg, 12. Sept. Der „Ort. B.“ berichtet 6ber eine Himmelerscheinung: Gestern Abend kurz vor 8 Uhr konnte man am Firmament eine seltene Naturserscheinung beobachten. Ein herzf6rmiges Meteor, nach oben Feuer ausstrahlend, bewegte sich von S6dosten nach Westen am Himmel; es wurde immer kleiner und kleiner, bis es endlich ganz am Horizont verschwand.

* Durbach (N. Offenburg), 12. Sept. Der 86j6hrige Zimmermeister J6rger hat gestern vormittag seinem Leben durch Erh6ngen ein Ende gemacht.

* Freiburg i. Br., 11. Sept. Gestern erfolgte hier die definitive Konstituierung des „Vereins f6r die Stadt Freiburg“, die die Gr6ndung eines neuen Zentrumsorgans in der oberbayerischen Reichsstadtmetropole zum Gegenstand hat. Das Grundkapital von 100 000 M. wurde 6berzeichnet, sodas die in Aussicht gestellte Silbe der „Badenia“-Karlsruhe nicht in Anspruch genommen zu werden braucht.

* Freiburg i. B., 12. Sept. Unter den Vereinen, die hier anl6sslich des Grohhherzoggeburtstages eine gr6hhere oder kleinere Feier veranstaltet haben, h6rte wohl der j6ngste nach Gr6ndungsalter der Verein st6dtischer Unterbeamten sein. Dem Vorstand Herrn R. Weidert

war der 9. September ein willkommenes AnlaB, zum erstmalig die hundert Mitglieder, die der Verein z6hlt, mit ihren Familienangeh6rigen zu einer Familienunterhaltung einzuladen. Der kurze, schlichte Festganz des Vorstandes hatte sch6ne Worte der Ankn6pfung und Treue f6r Grohhherzog Friedrich. Neben einem recht guten Trio als Unterhaltungsmusik trat auch ein Gesangsdoppelquartett auf, das dem Verein alle Ehre macht. Ein Prolog in Dialekt und kurze, humoristische Szenen und einige Lieber fanden grohen Beifall. Ein am Abend eingelaufenes Gl6ckwunschkarteogramm vom Br6derverein Karlsruhe wurde aufs herzlichste erwidert.

* Ruckbad, 12. Sept. Gestern nachmittag machte der 43 Jahre alte T6lerbauer Joseph Jaller im Oberheimb6g seinem Leben durch Erh6ngen ein Ende. Er hinterlaBt eine Familie mit f6nf kleinen Kindern. Selbstm6rden m6gen dem Manne Grund zu seiner unseligen Tat gewesen sein.

* S6dingen, 12. Sept. Zwei schwere, freche Einbruchdiebst6hle, die in der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag ver6bt wurden, halten die Einwohnerschaft in Aufregung. Der eine wurde ver6bt in der Villa G6ttsy, der andere in der Fabrik Vally u. Gasser. Bei ersterem erbeutete der Dieb 60 Francs. Er erkl6rte die Veranda der einzeln auf einer Anh6he an der StraBe nach Waldshut stehenden Villa, zertr6mmerte den Rolladen eines Fensters, durch das er in ein Zimmer gelangte. Etwas leichter war die Ausf6hrung des Diebstahls in der Fabrik Vally u. Gasser, die ebenfalls isoliert, am 6uBersten Ende der Stadt gegen Wallbach an der WasserstraBe steht. Die Fabrikr6ume sind parterre; in dieselben gelangte der Dieb nach Hebung eines Ladens durch ein Fenster in einem Bureauraum, brach dort eine Tischschublade auf, entnahm ihr die Schl6ssel zu dem in einem weiter entlegenen Zimmer stehenden Kassenschrank, aus welchem er 2400 M. meist in Papiergeld stahl. Gerollte M6nzen lieB er liegen. Vom T6ter hat man bislang keine Anhaltspunkte.

* Porna (N. Radolfzell), 12. Sept. Die am letzten Sonntag erfolgte Einweihung der Wasserleitung und der Aussch6tswartie gestaltete sich zu einem Festtage f6r die Orte Horn und G6ndolsheim. B6rgermeister B6rgel von Horn begr6uete die zahlreichen Festg6ste. Nach einem einleitenden Vortrag des bauf6hrenden Ingenieurs J6ger von der Kulturinspektion ergriff Geh. Reg. Rat Gross das Wort zu einer l6ngeren Ansprache. Der Turm gew6hrt auf seiner Plattform f6r etwa 15 Personen Raum und bietet eine umfassende Aussicht auf Schwyzwald und G6gauberge und hin6ber 6ber den ganzen Bodensee auf das Schweizer Gebirge.

* Von der Mainau, 12. Sept. Die Grohhherzoglichen und Erbgrohhherzoglichen Herrschaften verweilten gestern nachmittag, im Wagen von der Mainau kommend, zu kurzem Besuche in Konstanz. Das Erbgrohhherzogpaar traf mit der Herzogin von Urach und Gesolge um 4 Uhr 20 Minuten d6rselbst ein und best6tigte das M6nster, wo die Geistlichkeit, sowie das Rathaus, wo die beiden B6rgermeister die F6hrung 6bernahmen. Von hier aus best6tigten die Erbgrohhherzoglichen Herrschaften mit ihren G6stinnen die keramischen Arbeiten der kunstgewerblichen Anstalt von J. A. Wecht. Die Herrschaften begaben sich sodann ins Jachthotel, wo inzwischen auch das Grohhherzogpaar in Begleitung der Herzogin von Genoa eingetroffen war, um auf der Seeterrasse den See zu nehmen. Um 6 1/2 Uhr erfolgte die R6ckfahrt nach der Mainau.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 13. September.

□ Jubil6um. Eine hiesige geblumte Pers6nlichkeit, Herr Wih. Widert, welcher vor kurzen seinen 70. Geburtstag in vollster M6chtigkeitsfeier, kann heute auf eine 25j6hrige ununterbrochene T6tigkeit als Portier im hiesigen Hotel „Germania“ zur6ckblicken.

△ Ausstellung der Knaben-Handfertigkeitsschule. Anl6sslich ihres Jahresjubil6ums und zugleich zur Er6ffnung des neuen Arbeitsjahres veranstaltet die hiesige Knabenhandarbeitsschule am Samstag, Sonntag und Montag den 14., 15. und 16. September, wie durch Inseerat bekannt gegeben, in den Werkst6tten der Karl-Wilhelmschule, Leopoldschule, Rebenussschule und Sch6lerschule eine Ausstellung ihrer Arbeiten. Hiesig sind die hiesigen Einwohner, besonders die Eltern der Sch6ler und die Freunde des Handfertigkeitunterrichts freundlich eingeladen. Diese Ausstellung setzt sich zusammen aus Modellen, Papps, Hobel-, Schnitz- und Metallarbeiten. Die Modellarbeiten erscheinen dieses Jahr erstmalig in der Ausstellung und zwar in der Karl-Wilhelmschule, Leopold- und Rebenussschule. Sie sind gefertigt von 10-11j6hrigen Knaben (4/5. Schuljahr) und bilden als eine Art Vorstufe des Gesamtunterrichts den Uebergang vom Spiel zur ersten Arbeit. Das Modellieren ist ein vorz6gliches Mittel, das r6umliche Denken und den Sinn f6r formliche Formen zu entwickeln; deshalb zeigt die Ausstellung auch vorwiegend Kollarbeit und weniger Fl6chenarbeit. Der Schwerpunkt dieser Arbeitsart liegt in der gewissenhaften Beobachtung der Natur. Ihr p6dagogischer Wert ist daher ein ganz bedeutender. Die Papp- und Hobelarbeiten sind meist einfach und zweckentsprechend. Die Sch6n-

arbeiten liefern Gebrauchsgegenst6nde mit Kern- und Fl6chenschnittornamenten, m6nnter auch mit Farbent6nung unter Anlehnung an die modernen Bestrebungen des Kunstgewerbes. F6r die Metallarbeiten wurde als Werkstoff Draht, Blech, Zinn, Eisen, Messing und Kupfer verwendet, wobei die Sch6ler nicht nur mit der entsprechenden Technik, sondern auch mit der Beschaffenheit und Verwendbarkeit des Materials bekannt wurden. Ganz besonderes Interesse widmete die Sch6ler den Treibarbeiten, die erst vor zwei Jahren in den Karlsruher Lehrgang aufgenommen wurden. Der Handfertigkeitunterricht legt auf eine auszubildende und den Sch6nheitsgesetzen entsprechende Behandlung der Form, auf Sauberkeit und R6ckhaltigkeit in der Ausf6hrung besonderen Wert. Nat6rlich kann es sich nur um einfache Formen handeln, die aus dem Zweck des Gegenstandes hergeleitet sind. Mit minderewertigen Dilettantenf6higkeiten, die keine erzieherische Bedeutung haben, gibt sich der hiesige Handfertigkeitunterricht nicht ab. Von weittragender p6dagogischer und schliehlich auch sozialer Bedeutung wird der Selbstt6tigkeit und haupts6chlich auch dem geistig weniger begabten Sch6ler es erm6glicht, die in ihm schlummernden Kr6fte und F6higkeiten zur Entfaltung zu bringen, wodurch f6r manchen die Grundlage geschaffen wird zu einem seiner Reigung und Veranlagung entsprechenden Lebensberuf. Die Bedung und Belebung des T6tigkeitstriebes, sowie die sittliche Erziehung, die in der Erziehung zur Arbeit liegt, sind an sich schon so wichtig f6r die gesamte geistige Entwicklung des Knaben und insbesondere f6r die Bildung seines Willens, daB ihr groher Wert f6r das sp6tere Leben unberechenbar ist. M6gen daher recht viele Eltern in Erkenntnis dessen sich entschliessen, ihre jungen arbeitst6ugigen S6hne dem Handfertigkeitunterricht zuzuf6hren. Zeit und Ort der Aufnahme ist aus dem Inseerat ersichtlich.

△ Badischer Musikverein. Zu groher Freude gereichte im Fr6hjahr den hiesigen Musikfreunden die Nachricht, daB der Badischer, der sich seit der kurzen Zeit seines Bestehens unerwartet frisch und kraftvoll entwickelt hat, die 6bliche Zahl seiner drei Konzerte im kommenden Winter auf vier zu vermehren beabsichtigt. Es ist daher zu hoffen, daB der Verbreitungsbereich dieses bei den Karlsruher Musikverh6ltnissen in erster Linie stehenden Unternehmens, dessen Bestrebungen nach den allerh6chsten Kunstidealen gerichtet sind, in entsprechender Weise zunimmt und immer mehr um sich greift. Alle vier projektierten Konzerte sollen sich durchaus in der bisherigen Form gr6horer Auff6hrungen f6r Chor, Soli und Orchester halten. Den Anfang macht ein Kantatenabend, bei dem wie bisher die Werke Joh. Seb. Bachs den Hauptbestand bilden und auherdem Kompositionen von Dietrich Buxtehude, einem der bedeutendsten Vorg6nger Bachs, zur Geh6rnisfeier seines zweiundz6hntj6hrigen Todestages vorgef6hrt werden. Mit seinem zweiten Konzert h6lt der Badischer durch Veranstaltung eines Mozartabends eine Ehrenpflicht nach. Vor zwei Jahren wurde in allen deutschen Gauen der 150j6hrige Geburtstag des olympischen Meisters mit Nachdruck gefeiert. Dem Badischen war es damals leider nicht m6glich, in vollem Umfang eine w6rdige G6ttlichkeit zu veranstalten. Doch brachte er mit der Auff6hrung eines genialen Jugendwerkes, der Missa in honorem s. m. s. Trinitatis, immerhin ein sehr selten geh6rtes Werk Mozarts. — Diesem Konzert wird ein Vortrag 6ber „Mozart als Kirchenkomponist“, verfaBt und gehalten von einem Vorstandsmitglied des Badischen, vorausgehen. F6r das dritte Konzert ist ein so gut wie unbekanntes Oratorium von H6ndel, „Athalia“, in Aussicht genommen. Das grohartig angelegte Werk zeigt eine von den beiden bisher gegebenen Oratorien „Theodora“ und „Semele“ grandiosere musikalische Beherrschung, die besonders in den teilweise achtstimmig gef6hrten Ch6ren und in der auffallend reichen Instrumentierung bei der die Blasinstrumente eine viel bedeutendere Rolle als in den meisten H6ndelschen Oratorien spielen, hervortritt. Selbstverst6ndlich wird das Werk in m6glichst originalgetreuer Fassung, unter Vermeidung aller heutzutage vielfach zur fr6hhaften Mode gewordenen unechten Zutaten vorgef6hrt werden. Den SchluB der Reihe der Konzerte soll eine der beiden grohen Bassionsmusiken von J. Seb. Bach bilden. Damit h6lt der Badischer an seinem Grundsat, allj6hrlich um die Obergrenze ein monumentales Bachsches Werk zu bringen, fest. — DaB die Auff6hrungen s6mtlicher Chorwerke wieder auf hoher k6nstlerischer Stufe stehen, da f6r die musikalische Leitung, die in den vortrefflich bew6hrten H6nden des Herrn Hofkirchenmusikdirektors Max Brauer liegt. Der Badischer ist auch bem6ht nur erstklassige Solokr6fte zur Mitwirkung in seinen Konzerten einzuladen.

△ Anl6sslich der Durlacher „Kerwe“ werden am n6chsten Sonntag den 15. und Montag den 16. September St6tzige der StraBenbahn verlehren. Der Fahrplan ist im Inseeratell bekannt gegeben.

△ Unfall. Gestern vormittag 1/11 Uhr wurde an der Kreuzung des Kaiser- und WeidenstraBe ein 67j6hriger hiesiger Tagel6hner von einem Metzgerlehrling aus Krielingen mit dem Fahrrad angefahren, daB er zu Boden st6rzte und sich am Hinterkopf eine blutende Verletzung zuzog. Dem verletzten Tagel6hner wurde durch einen hinzugekommenen Stabsarzt ein Notverband angelegt. Die Schuld an dem Unfall trifft den Verletzten selbst, da er es nach Aussage von Zeugen an der erforderlichen Aufmerksamkeit beim Ueberschreiten der StraBenkreuzung hat fehlen lassen.

△ Grohe Gesellschaft. Gestern nachmittag wurde in der Kronenstr6Be ein Landwirt aus Krielingen, welcher sein Pferd ohne Aufsicht auf der StraBe hatte stehen lassen, w6hrend er mit seinen bei ihm befindlichen zwei Br6dern in Werkst6tten zechen, aufgefordert, jemanden zu seinem Pferde zu stellen, weil dieses sehr unruhig war. Statt der Aufforderung nachzukommen, wurde der Sch6mann beleidigt und ihm die Namensangabe verweigert, so daB der Sch6mann zur Verbringung eines

Der Materialschaden ist lt. „Kff. Ztg.“ nicht sehr bedeutend. Zwei Durchgangsb6gen m6chten ausgeglichen werden.

Veranstaltungen und Kongresse.

* Karlsruhe, 12. Sept. Diesen Samstag wird hier der 7. deutsche Archivtag abgehalten. Die Verhandlungen, welche im Arbeitsloale des Grohh. Generalarchivs stattfinden, sind nicht 6ffentlich. Nachdem f6r die Tagung festgelegtes Programm werden sprechen 6ber Archivalienkunde in Baden: Archibdirektor Geh. Archidrat Dr. Ober-Karlsruhe; 6ber Verleumdung von Archivalien: Reichsarchivassessor Dr. Striebingen-M6nchen; 6ber die franz6sische Archivverwaltung in den letzten Jahrzehnten: Archidirektor Geh. Archidrat Dr. Wolfram-M6g; 6ber den Neubau des Grohh. Generalarchivs: Archidirektor Franzhausen-Karlsruhe. In letztgenanntem Vortrag wird sich ein Ausblick auf die neuen Archivr6ume angeschlossen. F6r den folgenden Tag ist ein Vortrag des Reichsarchivs in Speyer und die Best6tigung des Domes in Aussicht genommen, mit der ein Vortrag des Universit6tsprofessors Dr. Grauert-M6nchen 6ber die Kaisergr6ber verbunden sein wird.

* Karlsruhe, 12. Sept. Der deutsche Gymnasialverein wird seine Generalversammlung dieses Jahr in Basel am 23. September unmittelbar vor der hier ebenfalls stattfindenden Versammlung deutscher P6dologen und Sch6lmannner abhalten. Hauptgegenstand der Beratung wird lt. „Kff. Ztg.“ die Frage sein, welche Grenzen der Generalisierung und Individualisierung bei Z6glungen h6herer Schulen zu ziehen seien. Berichterstatter ist Gymnasialdirektor Dr. Herrn. Friedr. M6ller von Blankenau a. S.

* Karlsruhe, 12. Sept. Die Abgeordneten Dornann und Dr. Wiemer haben dem demn6chst stattfindenden Parteitag der freisinnigen Volkspartei einen Antrag bez. Mittelhandelspolitik unterbreitet, worin sie betonen, daB staatliche Bevormundung dem Handwerk keine Besserung der Existenzbedingungen und keinen dauernden Segen bringt, daB vielmehr zur Hebung von Handwerk und Mittelstand vor allem Maßnahmen der Selbsthilfe in Anwendung zu bringen sind. Als solche Mittel empfehlen sie die F6rderung der Lehrlingsausbildung auf alle Weise, die F6rderung der Meister und Gesellen, die Bildung von Handwerker- und Gewerbetreibenden und freien Franungen, die Herabsetzung bzw. Aufhebung der Z6lle auf notwendige Materialien und Halbfabrikate, Werkzeuge und Maschinen, wie sie das Handwerk gebraucht, Erleichter-

ung der Voraussetzungen zum einj6hrig-freiwilligen Dienst f6r Handwerk und schliehlich reichsgesetzliche Regelung des 6ffentlichen Submissionswesens, sowie Einschr6nkung der Konkurrenz der Milit6rwertst6tten und der Gef6ngnisarbeit.

* Mannheim, 12. Sept. Heute hielt der Zentralverband der deutschen Holzinteressenten seinen 12. Verbandstag ab.

* Ueberlingen, 12. Sept. Am Samstag fand hier in Anwesenheit von 60 Delegierten die diesj6hrige Gewerbesammlung der Gewerbevereine des S6rgauverbandes statt. Die Versammlung, der der Direktor des Landesgewerbeamts, Geh. Reg. Rat Dr. Cron anwohnte, wurde von M6rburgermeister Graf-Aren geleitet. Dem Jahresbericht zufolge betr6gt das Gewerbm6gen 22 894 M., die Mitgliederzahl 2157. Zur weiteren Verlauf der Versammlung regte Steuerkommissar Wiefel-danger in l6ngeren Vortr6ge die Gr6ndung des neuen Verm6genssteuergesetzes dar, w6hrend Schreinermeister Arbeiter-Konferenz 6ber das neuerichtete Handwerker-Erholungsheim bei Sulzburg referierte, dessen Besuch er jedem Erholungsbed6rfthigen empfahl. Eine unmittelbare darauf inszenierte Sammlung im Saal zugunsten des Erholungsheim ergab die h6hliche Summe von 51.85 M. Als Vorort wurde wiederum Aren-M6nchen erw6hlt.

* StraBburg, 12. Sept. (Tel.) Der erste Verbandsstag des jetzt gegr6ndeten Lothringischen Lehrerverbandes wurde unter sehr groher Beteiligung abgehalten. An den Kaiser ist bei dieser Gelegenheit ein Huldigungstelegramm gelangt worden.

* Prag, 12. Sept. Heute nachmittag wurde der Freibreiter-WeltkongreB geschlossen. Die letzte Sitzung stand unter dem Eindruck des geistigen Diskussionsabends, der vollst6ndlich aufgel6st wurde. Der Reichsratsabgeordnete Dr. Ofner leitete eine Debatte 6ber den Patriotismus ein, die sich recht unerquicklich gestaltete und von tschechischen Rednern zu Ausf6llen gegen die Deutschen benutzte wurde. Zum SchluB wurde beschloffen, den n6chsten KongreB in Br6ffel und 1915 einen Manifestations-WeltkongreB in Prag abzuhalten. Festl. Ztg.

* Br6ffel, 12. Sept. (Tel.) Die Internationale Konferenz f6r Luftschiffahrt wurde heute hier er6ffnet. Die erste Sitzung besch6ftigte sich mit dem mathematischen Studium des Windes im Verh6ltnis zum senkrechten Luftballon und mit der Einrichtung von meteorologischen Observatorien durch Luftballons.

Barth bei L6dau tot aufgefunden. Man schl6gt auf einen Ungl6cksfall, da neben der Leiche ein ersch6ffenes Eih6hnen lag.

hd Halle a. d. S., 12. Sept. (Tel.) In Siersleben haben junge Bergleute eine Flasche mit erh6htem Carbid in eine Sch6r j6ndlicher Kinder geworfen. Es erfolgte eine Explosion, durch die zehn Kinder verletzt wurden.

* G6ttingen, 12. Sept. Bei Osterstein wurde der rad-fahrende Arzt Dr. Hartmann von einem Milit6rautomobil 6berfahren und get6tet. (Kff. Ztg.)

* Wiesbaden, 13. Sept. (Tel.) Ein dreierter Diebstahl wurde nachts in der st6dt. Urnenhalle auf dem Friedhofe ver6bt. Gestohlen wurden zwei etwa einen 1/4 Zentner schwere Urnen mit Ascheresten.

hd M6nchen, 12. Sept. (Tel.) Beim Mandover wurde ein Kanonier von seinem Vorderbein herabgeschleudert und kam unter das Gef6hls. Beide Beine sind ihm abgedr6ckt worden.

Ein zweiter Unfall ereignete sich bei Bad T6ls. Dort wurde einem schweren Reiter durch eine Plakpatrone ein Arm zerh6hen.

Eisenbahn-Unf6lle.

= Berlin, 12. Sept. (Tel.) Wegen des Strausberger Bahnstrelens befinden sich, wie ein Verkehrstatler meldet zur Zeit zwei Personen in Gewahrsam der Polizei: auher dem 26j6hrigen Arbeiter Otto G6bler aus Charlottenburg der 32 Jahre alte Schmied Otto Leisner aus Strausberg. Beide erscheinen sehr verd6chtig. Gesucht wird noch ein dritter, von dem vermutet wird, daB er den Schl6ssel besitzt hat und in Gemeinschaft mit den beiden Genannten den Schmelzofen zur Entleerung brachte, um ihn zu berauben. G6bler und Leisner werden heute Abend durch die Kriminalpolizei von Strausberg nach Berlin gebracht, um hier in Gewahrsam gef6hrt zu werden.

= Offen, 12. Sept. Der D-Zug Nr. 30, W6lfingen-Oberhausen, der 10.37 in Oberhausen eintreffen sollte, heute aber erst nach 11 Uhr ankam, durchfuhr infolge Verz6gers der Dremse den Oberhausener Bahnhof und fuhr auf eine drauBen wartende Schnellzuglokomotive auf, die den Zug weiterf6hren sollte. Der F6hrer der wartenden Maschine sah den Unfall voraus und gab Dampf, so daB der Anprall wesentlich vermindert wurde. Zwei Reisende und ein Postkassener wurden verletzt.

Der Leiter nach der Postzeitung Gewalt antworten und mit einem hingeworfenen zweiten Schussmann von der Waffe Gebrauch machen mußte, da die angesammelte Menschenmenge gegen sie Partei ergreifen wollte.

Karlsruhe, 13. Sept. Das Renette im „Fall Hau“ ist, daß die in Wachs geformte Figur Haus schon jetzt in Ostans Panoptikum in Berlin in Gemeinschaft mit anderen in gutem oder üblichem Sinne bekannt gemordeten Persönlichkeiten zur Schau ausgestellt ist. Gerade von besonderem Geschmackszeug das nicht.

Während inzwischen Paul Lindau in der Wiener „Neuen Freien Presse“ und im „Berliner Tageblatt“ und Karl Fleibitz in der „Gegenwart“ als angelegene Schriftsteller den Fall Hau beleuchteten und als das Resultat ihrer psychologischen Begründung dardun, daß in der Angelegenheit noch vieles unaußgeklärt und deshalb für eine Beurteilung Haus die bisherigen Verdachtsmomente nicht ausreichend seien, ist der belagerte Esprit Maximilian Harden bei seiner schon früher bekannten Ueberzeugung von der Schuld Haus bestanden geblieben, und hat derselben auch in Nr. 48 der „Zukunft“ in der ihm eigenen Weise in längeren, scharfen Ausführungen dargelegt. In dieser Darstellung spricht er sich vor allem auch entrüstet über den etwa gegen Fel. Olga Kostor geäußerten Verdacht aus.

Im allgemeinen hat aber jetzt auf beiden Seiten die Presse vorgezogen, in dieser Angelegenheit, solange nicht neue Tatsachen bekannt werden, den bloßen Meinungskampf einstellend einzustellen, wenn auch ein in der „Ausg. Abendztg.“ und der „Bad. Landesztg.“ erschienenen gleichlautender Artikel durch neue Angriffe denselben wieder neu entzünden möchte.

Aus den Nachbarländern.

Stuttgart, 12. Sept. Vorgehen nach 11 Uhr ist im Hause des Kaufmanns Strehle in Dettingen unter Tod Feuer ausgebrochen, das den Dachstuhl vollständig einäscherte, während der erste und zweite Stock gerettet werden konnten. Gegen 8 Uhr früh wurde die Frau des Abgebrennten neben dem Kamin liegend vollständig verbrannt aufgefunden.

Strasburg, 12. Sept. Eine mutige Tat hat der Möbelhändler Karl Stier von hier vollbracht. Beim Angeln in der Elbe fiel gestern Abend kurz vor 6 Uhr der Fischer Karl Kayser infolge eines epileptischen Anfalles ins Wasser. Der gerade vorübergehende Karl Stier sprang dem Verfinsterten sofort in voller Kleidung nach und es gelang ihm, den bewußtlosen Mann ans rettende Ufer zu bringen.

Strasburg, 12. Sept. Die Ursache der Benzinexplosion ist noch nicht aufgeklärt, da Frau Ehlers gestern gestorben ist. Die beiden Damen waren im Keller mit Abfällen von Benzin beschäftigt. Jedenfalls zerbrach eine Flasche und das Benzin entzündete sich. Auf welche Weise, weiß man nicht. Die eine Dame rannte gleich auf die Straße, wo die Flammen erlosch. Die andere Dame erschien in Flammen gehüllt am Fenster. Ein Schussmann stieg mittels einer Leiter hinauf, riß ihr die Kleider vom Leibe und transportierte sie in Lächer gehüllt in das Spital, wo sie bald verstarb.

Basel, 12. Sept. Der Grobrot hat die Vorlage über die Errichtung eines Kraftwerkes bei Augst-Whülen im Kostenbetrage von neunhundert Millionen Francs einstimmig angenommen.

Kreuzlingen, 12. Sept. Auf dem nachbarlichen Schloß Güttingen wurde der 72 Jahre alte Besitzer Albert Kacher ermordet.

Telegramme der „Bad. Presse“.

Wien, 12. Sept. Der Kaiser hörte heute Vormittag um 9 Uhr den Vortrag des Chefs des Militärkabinetts, unterwarf sich darauf einem Spaziergang und empfing sodann den japanischen Botschafter. Zur Frühstückstafel bei den Majestäten waren geladen: der japanische Botschafter, der heute früh eingetroffene Staatssekretär des Auswärtigen v. Tschirschky und Graf Kauro-Magazari und Gemahlin. Am Nachmittag unternehmen der Kaiser und die Kaiserin eine Spazierfahrt im offenen Zweispänner im Habsburgswald.

hd Dresden, 13. Sept. Die geistigen Wahlmännerwahlen in der 2. Klasse ergaben hier eine völlige Niederlage der Reformkonservativen und der Antisemiten. Es wurden nur national-liberale Wahlmänner gewählt. In Leipzig wurden im Wahlkreis 2 sämtliche 44 und im Wahlkreis 4 sämtliche 71 national-liberale Wahlmänner gewählt. In Chemnitz 2, bisher konservativ, wurden 71 national-liberale Wahlmänner gewählt.

Sollingen, 13. Sept. In der Landesvertragsaffäre sind im ganzen 14 Verhaftungen erfolgt, von denen 12 aufrecht erhalten wurden. Unter den Angeklagten befinden sich 4 Zivilisten.

Königsbrunn, 12. Sept. Wie das „Königsbrunner Tageblatt“ meldet, ist die von mehreren Zeitungen verbreitete Nachricht, daß gestern hier ein Mann unter choleraähnlichen Erscheinungen gestorben sei, unbegründet. Die Sektion ergab keine Anhaltspunkte für Cholera.

Wien, 12. Sept. Viceadmiral Jiuin und die andern japanischen Offiziere sind heute Abend nach Triest abgereist. — Wie die „Pol. Korresp.“ erfährt, verlieh der Kaiser dem japanischen Viceadmiral Jiuin den Orden der Eisernen Krone erster Klasse. Auch die anderen, ihn begleitenden Marineoffiziere erhielten Ordensauszeichnungen.

Wien, 13. Sept. Einer Abordnung des sozialdemokratischen Reichsratsverbandes, welche für Einführung des allgemeinen Wahlrechts in den Landtag eintrat, erklärte der Ministerpräsident: Die besondere Aufgabe der Landtage als Verwaltungsrörper beginnt, daß die konstitutionelle Struktur der Bevölkerung die Verhältnisse in Stadt und Land und gewisse politische und soziale Momente in angemessener Weise berücksichtigt werden. Insbesondere könne von einer Verdrückung der Besteuerungsverhältnisse nicht vollkommen abgesehen werden. Die Regierung beabsichtigt sich zu dem Gedanken einer möglichen Erweiterung des Landtagswahlrechtes und werde alles zum Abschluß eines Reformwerkes aufbieten, welches allen maßgebenden Verhältnissen gerecht werde. Bezüglich der Frage der Wahlreform mit dem böhmischen Landtag erklärte er, die Regierung sei bestrebt, durch eingehende Verhandlungen mit den Parteien die Angelegenheit vorzubereiten und möglichst bald die Erweiterung des Wahlrechtes durchzuführen.

hd Budapest, 12. Sept. Wie verlautet, wird Kaiser Wilhelm und der König von Spanien an den Herbstjagden auf der erzherzoglichen Friedrichs Jagd Szanto teilnehmen.

hd Sofia, 13. Sept. Gestern fand in Gegenwart des Großfürsten Alexandrowitsch mit Gemahlin des Prinzen Andreas, des Fürsten Ferdinand und Familie und einer großen Menge die Enthüllung des Denkmals Kaiser Alexanders II. statt.

Angoulême, 13. Sept. Bei einem Diner zu Ehren der fremdländischen Offiziere, die am Manöver teilnahmen, gab der Kriegsminister der Abtug der Regierung Ausdruck für die Offiziere und ihre Arme und seiner eheredlichen Ergebnisse für die hier vertretenen Generäle und Staatsoberhäupter. Der belgische General Zimmermann, als ältester der fremden Offiziere rühmte die Eigenschaften der französischen Arme, dankte für den freundlichen Empfang und schloß mit einem Hoch auf den Kriegsminister, das französische Heer und den Präsidenten Gallieres.

Salonik, 12. Sept. Türkische Truppen machten in Makrieno, Kaja Strumitsa, eine in einem Hause verdeckte, achtköpfige griechische Bande nieder. Ein Gendarm ist gefallen. (F. Z.)

— Gaspard, 13. Sept. Der gemeldete Einfall von Hottentotten in die Cap-Kolonie stellt sich als eine Jagd dreier Hottentotten nach einem verlorenen Schaf heraus.

— Newyork, 12. Sept. In Vancouver warnte Lt. „Fitz.“ der Mayor den Kapitän des dort eingetroffenen Dampfers „Monteagle“, die Stadt garantiere nicht für die Sicherheit der Passagiere des Dampfers, 1200 Hindus, Japaner und Chinesen, da die Arbeiterhaft entschlossen sei, die Einwanderung von Asien zu verhindern.

— Winnipeg, 12. Sept. Eine Privatnachricht aus Ottawa stellt die Beilegung des deutschen Zollkrieges mit Canada in nahe Aussicht. Die Verhandlungen sind schon weit gediehen. (F. Z.)

Der Parteitag der freisinnigen Volkspartei.

hd Berlin, 13. Sept. Der 7. allgemeine Parteitag der freisinnigen Volkspartei trat gestern Abend zusammen. Der zweite Saal der Philharmonie und die Galerie waren durchweg gut besetzt. Vorn hatten an referierten Tischen mit ihren Damen die 500 Delegierten aus ganz Deutschland Platz genommen. An dem langen Vorstandstisch auf dem Podium saß der ernannte geschäftsführende Ausschuss. Kurz nach 9 Uhr ergriff Reichstagsabgeordneter Kopff das Wort zur Begrüßung des Parteitages. Er warf einen Rückblick auf die Geschichte der Partei. Redner gedachte dann des verstorbenen Führers Eugen Richter und schloß mit der Aufforderung an die Delegierten, von der Abwehr in die positive Arbeit mit einzutreten. Im Namen der Parteileitung eröffnete hierauf Abg. Müller-Sagan den Parteitag und teilte mit, daß beschlossen worden sei, Eugen Richter sowohl in Berlin wie in Gogen ein Denkmal zu errichten.

Die Heiratspläne der Gräfin Montignoso.

hd Berlin, 12. Sept. Zu den Heiratsplänen der Gräfin Montignoso wird dem „Lok. Anz.“ von durchaus unrichtigster Seite geschrieben: Die Gräfin Montignoso befindet sich zur Zeit in der Nähe von London. Es steht ganz zweifelhaft fest, daß ihre Anwesenheit in England keinen anderen Grund hat, als ihre Vermählung mit dem Italiener Toselli zu betreiben, wie sie auch schon die ersten Schritte hierzu getan hat. Wenn sich nunmehr das Verloben geltend macht, diese Tatsache abzuleugnen, so ist demgegenüber festzustellen, daß es ganz wohl begreiflich ist, wenn jener kleine Kreis von Freunden und Freundinnen der ehemaligen Kronprinzessin alles versucht, um sie von diesem Schritt abzuhalten. Vielleicht wäre es aber doch das Beste, daß der Fall Montignoso auf diese Weise mit einem Male aus der Welt geschafft würde.

Zur marokkanischen Angelegenheit.

Aus Casablanca.

— Casablanca, 11. Sept. General Drude kündigte gestern Abend um 6 Uhr seine Absicht an, Taddert anzugreifen. Heute früh um 6 Uhr brach die erste Kolonne auf und erreichte um 7 Uhr das Gehölz Albaroz. Hier überraschte sie die marokkanischen Waposen und machte sie nieder, bevor sie Alarm schlagen konnten.

Die zweite Kolonne mit Trude und dem Stabe brach um 7 Uhr bei düstem Nebel auf und bereitete sich mit der ersten, darauf beide in gleichbleibendem Abstand den Marsch fortsetzten. Um 8 Uhr wurde Halt gemacht. Die Artillerie eröffnete ein heftiges Feuer auf das Lager, in welchem sie große Vermehrungen anrichtete. Die Infanterie nahm den Marsch gegen die marokkanischen Abteilungen auf, die von allen Seiten Zugang erhielten, und warf sie von Hügelkette zu Hügelkette zurück. Die Artillerie nahm bald eine Stellung ein, die das ganze Feld beherrschte und feuerte ununterbrochen bis Mittag, sodas das Lager und seine Umgebung unerkennbar wurden. Die Infanterie rückte in Taddert um 9 Uhr vormittags ein. Die Artillerie verdrängte lange Züge von den Feinden, die wertvolle Gegenstände mit sich führten. Die Truppen bezogen um 3 Uhr nachmittags wieder das Lager, nachdem sie unausgeseht Herren des Geländes gemeldet waren.

hd Paris, 12. Sept. Der Bericht des Generals Drude über die Ueberrumpfung des Rabulenlagers bei Taddert spricht nicht von erbeuteter Munition und zurückgelassenen Pferden. Das Gros der Rabulen entkam, ihre Nacht kampfte verweigert. Ein Hauptverdienst an dem Siege kommt der französischen Ballon-Abteilung zu. (L. A.)

— Paris, 12. Sept. Ministerpräsident Clemenceau erklärte auf Befragen, daß die heute eingegangenen Depeschen nur Einzelheiten enthalten, welche mit den von den Korrespondenten der Zeitungen gemeldeten übereinstimmten. Clemenceau teilt aber noch mit, daß General Drude nach Fortführung des Lagers bei Taddert und vor seiner Rückkehr nach Casablanca einen Marsch bis 2 Kilometer jenseits von Taddert machte.

Die Strandung der russischen Kaiserjacht.

— Kronstadt, 12. Sept. Die Jacht „Kena“ mit dem Marineminister an Bord ist heute nach Hangö ausgelaufen.

— Riga, 12. Sept. Zur Teilnahme an den Rettungsarbeiten in Hangö sind die Rigaer Rettungsdampfer „Solis“ und „Duena“ ausgelaufen.

hd Petersburg, 13. Sept. Ueber den Unfall der Kaiserjacht „Standart“ wird gemeldet: Obwohl der an Bord befindliche Lotse äußerst vorsichtig das Schiff führte, wurde die Helsenstange nicht bemerkt. Im Moment sah der „Standart“ fest. Unter der kaiserlichen Familie entstand eine große Verwirrung, da im ersten Schreck die Ursache des Stoßes nicht erkannt wurde. Der Zar beruhigte jedoch sofort seine Gemahlin und die Kinder. Von den Begleitenden war im Augenblick des Aufstoßens der Jacht keins in der Nähe, weshalb der am nächsten gelegene finnländische Dampfer „Blakoon“ die Jaren-Familie aufnahm. Bald erschien auch der Kreuzer „Asia“, den nunmehr der Zar und seine Familie bestiegen. Der „Standart“ ragt 10 Fuß hoch aus dem Wasser empor, während er um 25 Grad nach Steuerbord geneigt ist. Der Zar beobachtete von der „Asia“ mit großem Interesse die Versuche, die Jacht wieder flott zu machen. Unglücksfälle sind nicht vorgekommen. Die hiesigen Residenzblätter dürfen über den Vorfall absolut nichts melden, bevor nicht der Regierungszweiger darüber berichtet hat. Die Folge ist, daß bisher nur ganz phantastische Gerüchte über das Unglück im Umlauf sind. (L. A.)

— Helsingfors, 12. Sept. (Bei Tel.-Ag.) Eine heute aus Hangö eingegangene Meldung gibt folgende ausführliche Darstellung des Unfalles der Kaiserjacht „Standart“:

Die Jacht, die einen Lössen an Bord hatte und mit einer Schnelligkeit von 14 Knoten die Stunde lief, ist bei Ganggrund auf eine inmitten des Fahrwassers 18 Fuß unter dem Wasserpiegel liegende schmale Bank, die auf den Seearten nicht verzeichnet ist, und zu deren beiden Seiten das Wasser 30 Fuß tief ist, aufgelaufen. Die Jacht hat zwei Lecks unterhalb der Wasser-

linie, ein wenig bedeutendes am Vorderteil und ein bedeutenderes gegenüber dem zweiten Schlot. Mit Hilfe des Dampfes „Trena“ wurde im Laufe der Nacht das Wasser ausgepumpt. Das Wetter war günstig. Am Ort der Gavarie trafen von Reval drei Rettungsdampfer ein. Die Majestäten begaben sich zuerst an Bord der Jacht „Gleeken“ und sodann auf den Löss „Kija“. Die Gavarie wird teilweise dadurch erklärt, daß das Fahrwasser der nach Hangö einfließenden Schären als das schwierigste und als weniger erforscht bezeichnet wird, besonders für solche Schiffe, wie die Jacht „Standart“, die 21 Fuß Tiefgang hat.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

— Moskau, 13. Sept. Die Partei der friedlichen Erneuerung hat sich wegen Mangel an Mitgliedern aufgelöst.

— Moskau, 13. Sept. Infolge Brandstiftung wurde das dem ermordeten Großfürsten Sergius gehörige Ijinskaja bis auf das Schloß eingäschert. Ferner brannte die Dulowsche Papierfabrik, die jetzt einem Moskauer Bankier gehört, vollständig nieder. Der Schaden beträgt 1200000 Rubel.

hd Kattowitz, 12. Sept. In Czestochau wurde der Gendarm Antiskiewicz durch einen Revolveranschlag getötet. Der Täter ist noch unbekannt.

Auf einem Grundstück in der Radecznastraße in Czestochau wurde eine Bombe geschleudert, deren Explosion erheblichen Schaden anrichtete.

Handel und Verkehr.

* Mannheimer Effektenbörse vom 12. Sept. (Offizieller Bericht.) In der heutigen Börse waren Banken und Brauereien ohne Veränderungen, dagegen machte sich für einzelne Industrie-Aktien mehrfache Kauf- und Verkaufsbewegungen bemerkbar. Zuckerfabrik Roggenbrot-Aktien wurden zu 120 Proz. gehandelt, ebenso Süddeutsche Zuckerfabrik-Aktien zu 127.25 Proz. und Mannheimer Dampfmaschinen-Aktien zu 62.50 Proz. Vereinchem. Fabriken bei 818 Proz. gefragt, Kottheimer Cellulose zu 246.50 Proz., Portland-Zementwerke, Heidelberg, zu 159.25 Proz. (160.75 B.) und Zellstofffabrik Waldhof Aktien zu 340 Proz.

* Mannheimer Tabakfabrik. Für Sandgruben zeigt sich vermehrte Nachfrage, was zur Folge hatte, daß in den Gumbdorten sich der Preis auf 15—16 1/2 stellte. Ebenso überaus hoch sind die Meldungen aus dem Elsas, woselbst in den Orten Gouderheim und Weiersheim ca. 3—4000 Zentner Nebens während der Abnahme vom Feld zu 42 1/2 meist von Kommissionshändlern für Fabrikanten gekauft wurden. Der Preis ist lt. Bd. Abzgt. ein außerordentlich hoher zu nennen, umso mehr als das Meist geringere als das vorjährige ist.

— Schmeisingen, 12. Sept. Das Sportgeschäft ist nun ein recht flott geworden. Gestern allein gingen 90 Ballen über die städtische Waage; die Preise waren die gleichen wie bisher: 70, 75 und 80 1/2 für prima Ware.

— Glatzow, 12. Sept. Kohleisen. Middleborough Warrants per Kasse 56.11, per laufender Monat 57.—. Fest.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel, 12. Sept. 3.58 m. 11. Sept. 3.61 m. Schaffhausen, 13. September. Morgens 6 Uhr 1.90 m. Neßl, 13. September. Morgens 6 Uhr 2.47 m. Maxau, 13. September. Morgens 6 Uhr 3.82 m, gef. 0.05 m. Mannheim, 13. September. Morgens 7 Uhr 3.03 m.

Veräußerungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu erfahren.) Freitag den 13. September: Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung. Deutscher. Wandlungsgeh.-Verband. 9 Uhr Stammtisch Moninger. Ev. Südhäuserverein. 8 1/2 Uhr Wiederbeginn der Proben. Fußballverein. 9 Uhr Mitgliederversammlung im Fring Park. Fußballklub Rhön. Palmengarten. Gesangsverein Fideletas. 9 Uhr Probe im Fring Park. 1. Karle. Mandolinengesellschaft. 9 Uhr Probe. U. D. Fring. Herrenklub Karle. Tourenklub. 8 1/2 Uhr Klubabend im Hofgarten. Kasseklub. 8 Uhr Vorstellung. Stadtpark. 4 Uhr Konzert der Tri.-Kapelle 50. Stenographenverein Stolze-Schrey. 8 1/2 Uhr Vereinsabend i. gold. Adler. Turngemeinde. 8 U. Turnen f. Mitgl. u. Bögl. in der Zentralsporthalle.

Weinrestaurant „Deutsches Winzerhaus“

Hotel Müller, Kreuzstr. 19, Telephon 1968. Allein-Verkaufsstelle der Naturwein-Vertriebsgesellschaft „Deutscher Winzerverein“ in Eltville a. Rh. Mittags von 12—2 Uhr Dinners à 1.50 Mk. Abonnements 1.20 Mark. 10087 Reichhaltige Abendkarte. Für Weine ausser dem Hause besondere Preisliste. Cacao! schafft unvergleichliches Wohlbefinden. 1970a

Geschäftliche Mitteilungen.

Die Alleen-Frauenvereinsgelose, deren Ziehung am 3. Oktober in Mainz stattfindet, sind fürs Großherzogtum Baden mit dab. Stempel zugelassen worden und werden von der Generalagentur Carl Gsch. Karlsruhe betrieben, welcher auch der Generalbetrieber der für Baden genehmigten Altenburger Jubiläumsgelose übertragen worden ist. 18669

— Aus Baden, 12. Sept. Auffallend viele Lotterien ziehen im Laufe dieses Monats und selten war der Lotterietag so überschwemmt mit Losen, wie gerade in dieser Zeit. Die Badenere Ziehung ist verlegt und andere Gelbblotterien werden noch folgen. Sehr erfreulich ist, daß gerade unsere badischen Ausstellungslose guten Absatz finden. Die nächste Ziehung, am 17. ds. Mts., ist diejenige der Raboltseller Zentralmarktloterie, die Lose finden stets willige Abnehmer und ist die Ziehung noch niemals verfallen worden. Lose sind noch erhältlich bei den Losverkäufern. Wer sich ein Raboltseller Zusatzlos kauft, hat nicht nur die Anwartschaft auf einen sehr respektablen Gewinn, er unterstützt auch damit die badischen bäuerlichen Interessen, denn von dem Losgeld werden für 22 000 1/2 Markinnen zur Verlosung angekauft und der Restbetrag für Extrazüge und Marktkosten ausgegeben. Man besitze sich mit dem Loskauf.

Fleisch-Verkauf Götthelstraße 15.

Einem titl. Publikum und werten Nachbarschaft die ergebende Mitteilung, daß von kommenden Samstag den 14. September ab jeden Tag von 8 Uhr morgens bis 12 Uhr mittags Samstag nachmitt. von 5—8 Uhr, Sonntag morgens von 7—10 Uhr prima Fleisch ausgekauft wird. B33464 Rindfleisch I. Qualität p. Pfd. 80 Pfg., dito II. Qualität p. Pfd. 70 Pfg. Junges Rindfleisch per Pfund 60 Pfg. Um werten Zuspruch bittet hochachtungsvoll Johann Hummel, Metzger, früherer Löwenwirt in Dutenheim.

Konrad Schwarz Karlsruhe

Waldstrasse 50, Kaiserstrasse 150

empfehlenswert, billigst bei grosser Auswahl

Beleuchtungskörper für Gas, Petroleum und elektr. Licht.

Vereinfachte Stenographie!

Wir eröffnen am Freitag den 20. September, abends 7 1/2 Uhr... Anfängerkurs im System „Stolze Schrey“

Table with 5 columns: Silbenzahl, Stolze-Schrey, Gabelberger, Nationalisten, Stenotach.

Zusammen 160, 72, 11, 3

Institut Büchler, Rastatt.

Vorbereitungskurs für alle Klassen höherer Schulen. Reife und sichere Vorbereitung z. Einjähr.-Freim.-Examen.

Stimmbildung für Sprache u. Gesang

Gesundschulung verdorbener Stimmen etc. Rezitation, dramatischen Unterricht erteilt

Arthur Sartori

Klavier-Unterricht nach der Methode des Kölner Konservatoriums.

Med.-Rat Dr. Müller

verreist bis 7. Oktober. Vertretung haben gütigst übernommen: Herr Med.-Rat Dr. Brian, Herr Med.-Rat Dr. Kaiser

Von der Reise zurück. Dr. med. Karl Katz, Augenarzt

Westendstrasse 32. Telefon 1876.

Kolonial-Lose

à 1.- Mk., Ziehung 16. Sept., Rastatter à 1.- Mk., Radolfzeller à 1.20 Mk.

Bestecke

echt Silber und versilberte Ware in jeder gewünschten Preislage. Kaiser-Passage 7a, Karlsruhe.

Zu verkaufen

Motorwagen „Dion-Bouton“, 9 Pferdekräfte. Grober zweitüriger Schrant. Herrenrad.

Sonderzüge

zur Ausstellung in Mannheim. Aus Anlaß der in Mannheim stattfindenden Jubiläums-Ausstellung führt die badische Staatsbahnverwaltung...

Aufforderung.

Diejenigen Personen, welche mit der Bezahlung des Schulgeldes für die Knaben- und Mädchenschule...

Bekanntmachung.

Die Stadtkasse bleibt wegen Reinigung der Geschäftsräume Montag den 16. ds. Mts. geschlossen.

Pferde-Verkauf

Sonnabend den 21. September, vormittags 9 Uhr, Versteigerung von ungefähr 30 Pferden...

Pferde-Verkauf

Donnerstag den 26. Septbr., vormittags 9 Uhr, Versteigerung von ungefähr 30 Pferden...

Für Fahrrad-Händler!

1. Fahrrad „Festino“ mit doppelt. Glockenlager ohne Gummi 42.-

Wer

abgelegte Herren- und Damenkleider, Schuhe, Bekleidungsgegenstände verkaufen hat...

Stopselbstorn

prima Qualität, empfiehlt billigst Karl Baumann

20000 Zigarren

zu 6, 8, 10 u. 15 Pfg., von 1000 Stück ab Verkauf...

Todes-Anzeige

Statt jeder besonderen Nachricht. Tode-Anzeige. Paul Mentzel, Führer der Königl. Garnisonmusik...

Todes-Anzeige.

Nach langwierigem Leiden verschied gestern vormittag meine Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter Wilhelmine Rettermann...

Es veräume Niemand

Schuhbesohlanfabrik von W. Kronenwett. einen Versuch zu machen.

Gratis erhält man

Rezepte über das Einmachen der Früchte von Dr. A. Oetker, Bielefeld

Verkauf einer Weingroßhandlung

in einer größeren Stadt Badens (Seegegend). Das Geschäft, welches schon bereits 10 Jahre mit gutem Erfolg betrieben wird...

Fahrradhändler!

Fertige Felgen, 600 Stück, zum Einziehen, Stück 15 Pfg., hat zu verkaufen Karl Walther, Scherstr. 14.

Hypothek-Gesuch.

Auf ein Haus in der Kaiserstrasse wird eine Hypothek von 50,000 Mark zu hohem Zinsfuß...

800 Mark

von hiesigem Geschäftsmann auf sofort aufzunehmen gesucht. Heimgeldung auf 1. Januar 1908.

Metzgerei mit Wurstlerei

in Karlsruhe, sehr gut gehende, ohne Konkurrenz ist Verhältnisse wegen zu verkaufen oder zu verpachten.

Transportdreirad

mit Rollen billig zu verkaufen. Augartenstrasse 41, Seitenbau, 1. Stock.

Israelitische Gemeinde.

13. Sept. Abendgottesdienst 6 30 Uhr, 14. Sept. Morgengottesdienst 8 30 Uhr.

Beleidigungs-Zurücknahme.

Die Unterzeichneten nehmen hiermit die gegen Frau Kunigunde Peil gemachten Beleidigungen mit dem Ausdruck des Bedauerns zurück.

Wäsche

zum Waschen und Bügeln wird angenommen. 18531, 26.2. Frau Löser, Neumärker, Kreuzstrasse 20, 1 Treppe.

Heirat.

Fräulein aus guter Familie vom Lande, 31 Jahre, engl., angenehmes Wesen...

Beteiligung.

Lüchligem Kaufmann ist Gelegenheit geboten, sich an sehr rentablen Unternehmen zu beteiligen.

Fräulein, als Erbin

in Frankreich, wünscht Schicksel im französischen nachzusehen. Offerten unter Nr. B33417 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Großherzog. Hoftheater zu Karlsruhe.

Freitag den 13. September. 4. Abonnements-Vorstellung der Abt. A (rote Abonnementskarten).

Das vierte Gebot.

Volksstück in 3 Akten von Ludwig Angenruber. Leiter der Aufführung: G. Scheffner.

Teilhaber

mit einer Einlage bis zu Mk. 50 000.- Offert. unt. Nr. 13576 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Kapital oder Beteiligung.

Zur Gründung einer Granitbois- und Terrazzoplatten-Fabrik nach dem neuesten Verfahren wird ein Kapitalist gesucht.

Färberei Printz

60 Filialen - 500 Angestellte. Annahmestellen überall.

Verein ehem. bad. gelber Dragoner.
Unter dem Protektorat Sr. G. H. Prinzen Maximilian von Baden.
Samstag den 14. Sept. 1907, abends 8 1/2 Uhr:

Zusammenkunft
im Vereinslokal, Nebenzimmer der „Stadt Pforzheim“.
Regimentskameraden stets willkommen.
Der Vorstand.

Gesangverein Fidelitas, E. U.
Heute Freitag abends 9 Uhr
Gesangsprobe
im Restaurant Prinz Carl.
Gäste willkommen.
Der Vorstand.

Evang. Südstadt-Kirchenchor.
Freitag den 13. September, abends 7 1/2 Uhr:

Wiederbeginn der Proben
im Evang. Gemeindehaus.
Stimmbegabte Damen u. Herren, welche dem Verein als ausübende Mitglieder beitreten wollen, mögen sich an diesem Abend dort ebenfalls einfinden.
18619.2.2
Der Vorstand.

Stenographen-Verein
Stolze-Schrey.

Jeden Freitag abends 7 1/2 Uhr
Vereins-Abend
im Lokal Gold Adler
Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Karlsruher Tourenclub.



heute Freitag abend 7 1/2 Uhr:
Club-Abend
im Nebenzimmer des Hotels zum Hohenzollern, Club-Angelegenheiten, Gesellige Unterhaltung.
Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet
Der Vorstand.
Sonntag den 15. Septbr. 1907:
Radtour
nach Achern - Ruffstein - Schönmünzach etc.
13688
Abfahrt 6 Uhr nach Achern.

Karlsruher Fußball-Verein (e. V.)
Unter dem Protektorat Sr. G. H. Prinzen Maximilian von Baden.

Verein z. Förderung des Rasensports (Fußball, Tennis, Cricket, Leichtathletik etc.)
Jugendabteilung, Sportplatz an der verläng. Moltkestraße. Straßenbahnlinie: Grenzdierlstraße. Tennisplätze, Umkleekabinen etc. 13692

Freitag 9 Uhr: Mitglieder-Versammlung, Lokal.
Samstag Empfang der Gäste für Sportsfest 9. U. Bierschiff Montag.
Sonntag: Internationales Sportsfest.
Beginn 8 Uhr beim Café Bauer abends 8 Uhr m. Preiswert.

Fussballclub

SCHWARZ PHÖNIX BLAU
Freitag abend: Palmengarten.
Sonntag: 1. Mannschaft 2 Uhr Abfahrt zum Bierschiff nach Mannheim gegen „Phönix“, 3. und 4. Mannschaft Wettspiele in Bruchsal.

Cercle français.
Quelques jeunes filles peuvent participer d. cercle français chez dame prof. dist. Milleures références.
Mk. S. - p. mois. Ecrire sous B33214 à la „Bad. Presse“, 3.2

Bekanntmachung.
Während der Durlacher Kirchweih am Sonntag den 15. und Montag den 16. September fahren die Wagen der städtischen Straßenbahn ab Durlach zum Mühlburgertertor bis um 11 1/2 Uhr nachts in regelmäßigen Abständen von 5 Minuten.
außerdem verkehren noch folgende Spätzüge:
ab Durlach bis zum Mühlburgertertor 11 15, 11 20, 11 25, 12 00;
ab Durlach bis zum Durlachertor 12 15, 12 20;
ab Mühlburgertertor nach Durlach 10 20, 10 45, 11 00, 11 15, 11 30, 11 45, 12 00.
Karlsruhe, den 13. September 1907. 13669
Städtisches Straßenbahnamt.

Stadtgarten.
Freitag den 13. Septbr. 1907, nachmittags 4 Uhr:
Konzert
der Kapelle des
3. Badischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 36.
Leitung: Stadtstrompeter Otto Schotte.
Eintritt: Abonnenten 30 Pfg., Nichtabonnenten 50 Pfg., Soldaten und Kinder je die Hälfte.
— Programm 10 Pfg. —
Die Musik-Abonnementkarten haben Gültigkeit. 13670
Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Kronenfels.
Jeden Dienstag und Freitag: B33895
Die fidelen Karlsruher.

„Zum Schlössle“, Durlach.
Neu eröffnet!
Schöne, geräumige Lokalkäfen. — Gute Küche. — Reine Weine.
Printz-Bier Karlsruhe.
Vereinen und Gesellschaften besonders empfohlen!
Inhaber: Otto Pfeiffer, langjähriger Küchenchef in der Bahnhofrestauration Pforzheim.
13685

Thomashof
Gastwirtschaft 3/4 Std. v. Durlach u. Lurnberg
durch den Rittnerwald, empfiehlt verehrlich. Publikum und tiff. Vereinen seine geräumigen Lokalitäten.
Reine Weine. — Exportbier.
3. St. Süsser Most.
18106.2.2
C. Steinmetz.

Alte Brauerei Kammerer, Badhorn.
heute Schlachttag!
Von abends 6 Uhr ab: Schlachtplatte.
Jeden Dienstag: Schweinsknödel, was empfehlend angezeigt
13674
G. Zahn.

Tanz
Kurse beginnen demnächst u. bittet um gef. Anmeld.
R. Landmesser, Canzlehrer,
Lahnstraße 14, II. f.
Sehr mög. Preise. In Reize

Schrittmacher Götz
verkauft wegen vorgerückter Saison drei Stck. Motorzweiräder
zu jedem annehmbaren Preis.
Belichtung Montag den 16. Sept. von 3-7 Uhr, auf der B33429.2.1
Hauptbahnhof Durlacher-Allee.

Fahrräder
nur Gaggenuer Fabrikat und Zubehörteile in Ia. Qualität am billigsten im B33189.3.2
Fahrrad-Verjandhand Karl Jungk
Zirkel 3.

Tätige Schneiderin
empfiehlt sich für in u. außer dem Hause.
B33406
Kapellenstraße 2, 4. St.

Wein.
10 000 Liter Gimmeldinger 1900er Weiswein, gute Qualität, hier lagernd, sofort zu verkaufen. Auch könnte der Lagerbestand mit 22 000 Liter Lagerwein und allem Zubehör veräußert oder verkauft werden. Zum Betrieb einer Weinhandlung bestens geeignet.
Offerten unter Nr. B33385 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Haasenstein & Vogler A.G.
Karlsruhe, Kaiserstr. 136, 1
Auktions-Annoncen-Expedition

Laden
mit anstehendem Zimmer, mit oder ohne Wohnung, in bester Geschäftslage, in einer Anstalt des badischen Unterlandes ist bis 1. Oktober zu vermieten. Derselbe würde sich auch zur Errichtung einer Filiale eignen.
Anfragen unter D. 3183 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe erbeten. 13677

Existenz.
Das Dampfstellreinigung-Justiz für Karlsruhe und Umgebung mit guter Kundenschaft ist samt Werkzeug sofort zu verkaufen.
Näheres bei Karl Baumann, Hirschstraße 71, Eingang Rheinbahnstraße, parterre. B33473.2.1
Gut erhaltenes Tafellavier wegen Umzug billig zu verkaufen. B33375
Gernigstr. 48, 2. St. I.

Zu verkaufen
1 Badeeinrichtung, kompl. (Wandgasofen) 110 M., 1 Badabwanne mit Gestell 15 M., 1 Ferd (Ofenplatte 70x93 cm) 25 M., 1 großer Gießschrank (120x115x70 cm) 40 M. Diese Gegenstände werden wegen Wegzug abgegeben, sind ganz wenig gebraucht, in best. Zustande u. können jederzeit angelesen werden. B33475
Hauptstr. 4, 8. St., nahe Kriegstr.

Herbst- u. Winter-Paletots
nach den neuesten Modellen, in formvollendeter Ausführung.
Josef Goldfarb 30 Kriegstr. 30.
10.2 Telephon 493. 13427

Zu kaufen gesucht
2 gebrauchte, gut erhaltene
eiserne Wasserreservoir
von je ca. 3000 Ltr. Fassungsraum zu kaufen gesucht. Gest. Offert. mit Angabe des Preises, der Form und Dimensionen unter Nr. 7876a an die Expd. der „Bad. Presse“ erbeten.
Gebrauchtes, aber sehr gut erhalt. B33457

Fahrrad
mit Freilauf u. Nüchtrtremse wird gegen einfr. Anzahlung auf Teilzahlung von pünktl. Zahlern sofort zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter B33479 an die Expd. der „Bad. Presse“ erbeten.
Gut erhaltener, viererziger Handwagen, Tragkraft 10-20 Zentner, und eine Dezimalwaage zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B33457 an die Expd. der „Bad. Presse“ erbeten. B33457

Dezimalwaage z. kaufen gesucht.
Kaiserstraße 175, 5. St. B33413
2.1

Gesuch.
Eine gebrauchte, jedoch Dezimalwaage noch gut erhaltene wird gegen bar zu kaufen gesucht.
A. Nothels, Hiltippstraße 19.
Zu kaufen gesucht
eine gut erhaltene Kommode.
Abfragen erb. unt. Nr. B33384 an die Expd. der „Bad. Presse“.
3.2

Gesucht
Boxterrier, Rüde, muß egal gezeichnet und temperamentvoll sein.
13678
Aronstr. 33.

Zu verkaufen
Flotte, besteingerichtete
3.1
Bäckerei
mit hochinstragendem neuen Wohnhaus in aufstrebender Stadt des Bodenseekreises bei mäßiger Anzahlung sofort preiswert veräußert.
Bewerbungen bef. die Expd. der „Bad. Presse“ unter Nr. 7906a.

Bäckerei, Konditorei
mit Café.
In Amststadt, Bez. Karlsruhe, ist eine gutgehende Bäckerei, besond. Konditorei und Café, fast leeres an Plage, schönes Anwesen, besser Lage, sofort unter gänzl. Beding. zu verkaufen.
Offerten unter Nr. B33232 an die Expedition der „Bad. Presse“.
2.2

Bäckerei.
In großem, verkehrter Fabrikort unter Karlsruhe schönes, schuldenfreies Anwesen (nur 3 Bäder am Plage) sofort, unter bester Beding. zu verkaufen, erst zu vermieten. Off. u. Nr. B33231 an die Exp. der „Bad. Presse“.
2.2

Haus-Verkauf.
Mitten in der Stadt gelegenes vierstöckiges Wohnhaus mit großer Einfahrt, zu jedem Betrieb geeignet, zu 6% rentierend, teilungshalber unter dem Schätzungspreis zu verkaufen. Offert. unt. B33303 an die Expd. der „Bad. Presse“.
2.2

Schuhmacherei zu verkaufen.
Eine gutgehende Schuhmacherei mit schöner Einrichtung ist wegen anderweitigen Unternehmens sofort oder später billig zu verkaufen. Offert. unter Nr. B33478 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.
2.1

Feuer-Versicherung
Einbruch-, Diebstahl-Versicherung.
Beste deutsche Versicherungsgesellschaft sucht für Karlsruhe u. Vororte gewandte, tätige Agenten und
Acquisiteure
unter günstigsten Bedingungen bei hoher Provision und Fixum. Offerten unter Nr. 7899a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.
5.1

Zu verkaufen
1 Badeeinrichtung, kompl. (Wandgasofen) 110 M., 1 Badabwanne mit Gestell 15 M., 1 Ferd (Ofenplatte 70x93 cm) 25 M., 1 großer Gießschrank (120x115x70 cm) 40 M. Diese Gegenstände werden wegen Wegzug abgegeben, sind ganz wenig gebraucht, in best. Zustande u. können jederzeit angelesen werden. B33475
Hauptstr. 4, 8. St., nahe Kriegstr.

Stellen finden
I. Kaufm. u. technisch.
Stellen-Nachweis
v. W. Mathos, Marienstr. 10, II.
Bestehendes und anerkannt erfolgreiches Unternehmen am Plage.
Stellen finden: B33398
4 Buchhalter für dauernde Posten, 12 Commis verch. Nr. v. I. Ostbr. 07, 2 Kassier- u. Bureauhilfen, 1 Expedit, Lagerist, Bader f. Bier, Aufseher, Nagelmeister, Portier, 2 Kass.- u. Bureauhilfen, Lebensstell., 4 Hochbauarbeiter, 2 Zeichner, 4 Kontoristinnen f. hier u. ausw., 3 Kassierinnen, 1 Fakturistin, Empfangsdame, Filialeleiterin f. hier.

Kontorist oder Kontoristin
bewandert in der Buchführung, mit nur schöner Handschrift und stenographischen Kenntnissen zum sofort. Eintritt unter Angabe der bisherigen Tätigkeit u. Gehaltsanprüche gesucht.
3.2
Zu erfragen unter Nr. 13389 in der Exp. der „Bad. Presse“.

Wieder zu verkaufen
1 Badeeinrichtung, kompl. (Wandgasofen) 110 M., 1 Badabwanne mit Gestell 15 M., 1 Ferd (Ofenplatte 70x93 cm) 25 M., 1 großer Gießschrank (120x115x70 cm) 40 M. Diese Gegenstände werden wegen Wegzug abgegeben, sind ganz wenig gebraucht, in best. Zustande u. können jederzeit angelesen werden. B33475
Hauptstr. 4, 8. St., nahe Kriegstr.

Badeeinrichtung mit Zimmerheiz., Banne u. Nöden. **Rüchensisch**, aufgemacht. **Zeit** usw. wegen Platzmangel preiswert abzug. B33425
Aderstraße 1, 1 Tr.

Elektrische Lichtanlage,
Dynamo, 90 Volt, 24 Ampere, Schalttafel, 36 Stück Akkumulatorenzellen (Saagen) hat billig abzugeben.
B. Wirth, Gartenstr. 10.

Blauer Kinderwagen
mit Nidelgestell, sehr gut erhalten, für M. 26.— zu verkaufen.
B33467
Aderstr. 21, 3. St.

Möbel-Verkauf.
Bianco, neu, erstl. Fabrikat, 2 vollst. bessere Betten, Spiegelschrank, Giffonier, Truhen, Diwan, Schreibisch, Waschkommode, Peris, Küchenschrank mit Tisch u. Gode, bessere Tisch u. Stühle, alles noch neu. B33383.2
Seibertstraße 2, beim Schmalhof.

Rüchensisch, schön, neu, in billig zu verkaufen. B33438
Eisenstraße 18, 3. St., rechts.
Gut erhalt. **Bettlade** samt Matz zu polierte zu verkaufen.
B33446
Schillerstr. 30, 5. III.

Wegen Umzug sind verschiedene, fast neue Möbel, Schlafzimmereinrichtung, Diwan, Peris, Tisch extra ganz billig zu verkaufen. B33471
Sophienstr. 182, part.

Wegenerstraße 7, 4. St., wird ein sehr guter **Herb** abgegeben.
Näheres daselbst. B33250

Ein Jahr alter Rottweiler, männlich, ist unübertrefflich bill. zu verkaufen. Wo? ist zu erfr. u. Nr. B33459 in der Exp. der „Bad. Presse“.

Wir suchen zum baldigen Eintritt eine durchaus perfekte **Stenotypistin**, welche, wenn irgend möglich, der französischen Sprache mächtig ist. Es wollen sich nur durchaus perfekte Bewerberinnen melden unter Angabe der Gehaltsansprüche und des Eintrittsdatums.
Offerten unter Nr. 13624 an die Expd. der „Bad. Presse“ erbeten.

Wir suchen zum baldigen Eintritt eine durchaus perfekte **Stenotypistin**, welche, wenn irgend möglich, der französischen Sprache mächtig ist. Es wollen sich nur durchaus perfekte Bewerberinnen melden unter Angabe der Gehaltsansprüche und des Eintrittsdatums.
Offerten unter Nr. 13624 an die Expd. der „Bad. Presse“ erbeten.

Wir suchen zum baldigen Eintritt eine durchaus perfekte **Stenotypistin**, welche, wenn irgend möglich, der französischen Sprache mächtig ist. Es wollen sich nur durchaus perfekte Bewerberinnen melden unter Angabe der Gehaltsansprüche und des Eintrittsdatums.
Offerten unter Nr. 13624 an die Expd. der „Bad. Presse“ erbeten.

Wir suchen zum baldigen Eintritt eine durchaus perfekte **Stenotypistin**, welche, wenn irgend möglich, der französischen Sprache mächtig ist. Es wollen sich nur durchaus perfekte Bewerberinnen melden unter Angabe der Gehaltsansprüche und des Eintrittsdatums.
Offerten unter Nr. 13624 an die Expd. der „Bad. Presse“ erbeten.

Wir suchen zum baldigen Eintritt eine durchaus perfekte **Stenotypistin**, welche, wenn irgend möglich, der französischen Sprache mächtig ist. Es wollen sich nur durchaus perfekte Bewerberinnen melden unter Angabe der Gehaltsansprüche und des Eintrittsdatums.
Offerten unter Nr. 13624 an die Expd. der „Bad. Presse“ erbeten.

Wir suchen zum baldigen Eintritt eine durchaus perfekte **Stenotypistin**, welche, wenn irgend möglich, der französischen Sprache mächtig ist. Es wollen sich nur durchaus perfekte Bewerberinnen melden unter Angabe der Gehaltsansprüche und des Eintrittsdatums.
Offerten unter Nr. 13624 an die Expd. der „Bad. Presse“ erbeten.

Kaufm. Lehrstelle
in einem hiesigen Engrosgehilfen von einem jungen Mann mit guten Schulkenntnissen gegen sofortige Vergütung zu belegen.
Offerten unter Nr. 13592 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Lehrling
mit guter Vorbildung gegen sofortige Vergütung auf ein größeres Vergerungsabureau als bald gesucht.
Offerten unter Nr. 13333 an die Expedition der „Bad. Presse“.
3.3

Ordentlicher Junge
der zum Schützen für unsere **Registrierungs-Abteilung** herangezogen werden soll, wird gegen sofortige Vergütung gesucht.
Vorzustellen bei 13683
Gesellschaft für elektrische Industrie, Karlsruhe i. B.

Ein tüchtiger, der Schule entlassener Junge
mit guten Zeugnissen findet Gelegenheit, sich auf einem größeren hiesigen Anwaltsbureau als **Anwaltsgehilfe** anzubilden.
Angebote unter Nr. 13684 an die Expedition der „Bad. Presse“.
2.1

Comptoiristin.
Flotte Stenographin und Maschinenschreiberin, die auch mit sonstigen Bureauarbeiten vertraut und ausreichende praktische Tätigkeit hinter sich hat, gesucht.
13679
Gest. schriftl. Offerten mit genauer Angabe bisheriger Tätigkeit, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche erbeten.
A. Braun & Co.,
Papierwarenfabrik.

Wir suchen zum baldigen Eintritt eine durchaus perfekte **Stenotypistin**, welche, wenn irgend möglich, der französischen Sprache mächtig ist. Es wollen sich nur durchaus perfekte Bewerberinnen melden unter Angabe der Gehaltsansprüche und des Eintrittsdatums.
Offerten unter Nr. 13624 an die Expd. der „Bad. Presse“ erbeten.

Wir suchen zum baldigen Eintritt eine durchaus perfekte **Stenotypistin**, welche, wenn irgend möglich, der französischen Sprache mächtig ist. Es wollen sich nur durchaus perfekte Bewerberinnen melden unter Angabe der Gehaltsansprüche und des Eintrittsdatums.
Offerten unter Nr. 13624 an die Expd. der „Bad. Presse“ erbeten.

Wir suchen zum baldigen Eintritt eine durchaus perfekte **Stenotypistin**, welche, wenn irgend möglich, der französischen Sprache mächtig ist. Es wollen sich nur durchaus perfekte Bewerberinnen melden unter Angabe der Gehaltsansprüche und des Eintrittsdatums.
Offerten unter Nr. 13624 an die Expd. der „Bad. Presse“ erbeten.

Wir suchen zum baldigen Eintritt eine durchaus perfekte **Stenotypistin**, welche, wenn irgend möglich, der französischen Sprache mächtig ist. Es wollen sich nur durchaus perfekte Bewerberinnen melden unter Angabe der Gehaltsansprüche und des Eintrittsdatums.
Offerten unter Nr. 13624 an die Expd. der „Bad. Presse“ erbeten.

Wir suchen zum baldigen Eintritt eine durchaus perfekte **Stenotypistin**, welche, wenn irgend möglich, der französischen Sprache mächtig ist. Es wollen sich nur durchaus perfekte Bewerberinnen melden unter Angabe der Gehaltsansprüche und des Eintrittsdatums.
Offerten unter Nr. 13624 an die Expd. der „Bad. Presse“ erbeten.

Wir suchen zum baldigen Eintritt eine durchaus perfekte **Stenotypistin**, welche, wenn irgend möglich, der französischen Sprache mächtig ist. Es wollen sich nur durchaus perfekte Bewerberinnen melden unter Angabe der Gehaltsansprüche und des Eintrittsdatums.
Offerten unter Nr. 13624 an die Expd. der „Bad. Presse“ erbeten.

Wir suchen zum baldigen Eintritt eine durchaus perfekte **Stenotypistin**, welche, wenn irgend möglich, der französischen Sprache mächtig ist. Es wollen sich nur durchaus perfekte Bewerberinnen melden unter Angabe der Gehaltsansprüche und des Eintrittsdatums.
Offerten unter Nr. 13624 an die Expd. der „Bad. Presse“ erbeten.

Wir suchen zum baldigen Eintritt eine durchaus perfekte **Stenotypistin**, welche, wenn irgend möglich, der französischen Sprache mächtig ist. Es wollen sich nur durchaus perfekte Bewerberinnen melden unter Angabe der Gehaltsansprüche und des Eintrittsdatums.
Offerten unter Nr. 13624 an die Expd. der „Bad. Presse“ erbeten.

Wir suchen zum baldigen Eintritt eine durchaus perfekte **Stenotypistin**, welche, wenn irgend möglich, der französischen Sprache mächtig ist. Es wollen sich nur durchaus perfekte Bewerberinnen melden unter Angabe der Gehaltsansprüche und des Eintrittsdatums.
Offerten unter Nr. 13624 an die Expd. der „Bad. Presse“ erbeten.

Wir suchen zum baldigen Eintritt eine durchaus perfekte **Stenotypistin**, welche, wenn irgend möglich, der französischen Sprache mächtig ist. Es wollen sich nur durchaus perfekte Bewerberinnen melden unter Angabe der Gehaltsansprüche und des Eintrittsdatums.
Offerten unter Nr. 13624 an die Expd. der „Bad. Presse“ erbeten.

Städtische Anabenarbeitschule Karlsruhe.

Das neue Schuljahr des Handfertigkeitsunterrichts beginnt am Dienstag den 17. September d. J.

Anmeldungen werden in den Schullehrstätten der Karl Wilhelm-, Schiller-, Nebenins- und Leopoldschule am Samstag den 14. September, nachmittags von 2-6 Uhr und am Montag den 16. September, nachmittags von 4-6 Uhr, entgegengenommen. Hierbei ist das letzte Schulzeugnis vorzulegen.

In der Werkstätte der Leopoldschule wird in Modellieren, Holzschneiderei, Papp- und Hobelarbeiten, in den übrigen Werkstätten außer genannten Fächern noch in Metallarbeiten Unterricht erteilt.

Zum Eintritt in den Handfertigkeitsunterricht ist jeder Schüler der hiesigen städtischen Anabenarbeitschulen — auch der Mittelschulen — berechtigt. Die Aufnahme ist abhängig von gutem Betragen. Das Alter für die Aufnahme ist in der Regel das der 4. Volksschulklasse. Für Materialverbrauch ist eine Vergütung von 2 M. für Teilnehmer am Modellieren 1 M. — pro Halbjahr zu entrichten; sonst wird der Unterricht unentgeltlich erteilt. Die aufgenommenen Schüler unterziehen den Bestimmungen der Schulordnung. Auch die bisherigen Schüler, welche den Handarbeitsunterricht weiter zu besuchen beabsichtigen, haben sich an oben genanntem Zeitpunkt anzumelden. Außerdem machen wir die Interessenten darauf aufmerksam, daß an oben bezeichneten Terminen, sowie am Sonntag den 15. September, von 11-1 Uhr in jeder Werkstätte die im abgelaufenen Schuljahr gefertigten Arbeiten der Handfertigkeitschüler ausgestellt sind.

Wir laden zu deren Besichtigung hiermit höflichst ein.

Karlsruhe, den 5. September 1907.

Das Volksschulrektorat.

Dr. Gerwig.

Musik-Institut Kahn.

Eintritt am 1. und 15. jeden Monats.

Unterrichtsfächer: Klavier, Violine, Violoncello, Flöte, Trompete, Gesang (für Dilettanten), Allg. Musiklehre, Harmonielehre, Ensemblespiel.

Lehrkräfte: 12 konservatorisch ausgebildete Lehrkräfte, Damen und Herren, Hofmusiker.

Das Honorar beträgt monatl. 1 M. mehr, wenn der Unterricht im Hause des Schülers erteilt wird.

Honorar bei wöchentlich 2maligem Unterricht:

Klavier, Elementarklassen (Anfangsgründe nach Hiemann)	5 M. monatlich
" Mittelklasse I u. II	6 M. "
" Oberklasse	8 M. "
Violine, Elementarkl. (Anfangsgründe nach Rosenkranz)	5 u. 6 M. "
" Mittelklasse	6 M. "
" Oberklasse	8 M. "
Violoncello	6 M. "
Trompete (Pistone)	6 M. "
Flöte	6 M. "

Jeder Schüler hat allein Unterricht.

Anmeldungen werden tägl. (Sonn- u. Feiertage ausgesetzt) im Institute, Adlerstraße 14, in der Zeit von 9-4 Uhr angenommen. — Prospekte werden in allen Musikalienhandlungen, sowie im Institute selbst gratis abgegeben.

Privat-Realschule Lahr.

Individuelle Vorbereitung zum 6609a, 20.19

Einjährig-Freiwilligen-Examen.

Internat in eigener Villa; gr. Garten; herrl. Lage. 140 Schüler — 10 Lehrer. Glänz. Erfolge. Prospekt.

Kupferschmiede & Verzinnererei

Fr. Emig, H. Bocks Nachf., Bahnhofstr. 12. Anfertigung aller Kupferschmiedearbeiten, Verzinnen von Hochgeschloßen aller Art für Hotels u. Private. Reelle Bedienung.

Zähne!

noch so schwarz, werden blendend weiß gereinigt. Jeder Zahnschmerz wird durch Nerventöten nach neuester Methode sofort sicher beseitigt, auch werden Zähne plombiert und schmerzlos gezogen. Sicherer Erfolg. Komme auf Wunsch auch ins Haus.

Wilh. Oswald, Kronenstraße 31.

Brautausstattungen

Einzelne Möbel liefern wir als Spezialität in 1a. Ausführung zu billigsten Preisen.

Möbel-Magazin der vereinigten Schreinermeister Karlsruhe Amalienstr. 31. Tel. 1362.

Brückenwaagen

für Fuhrwerke und Viehwaagen in modernster Ausführung. Kaufgewicht- u. Dezimalwaagen, Säulen- und Tafelwaagen fertig und liefert

Herm. Brand, Waagenfabrik, Karlsruhe, Bahnhofstraße 32.

Ein Waggon frische Schwedische Preisselbeeren Ende September eintreffend. Bei Vorausbestellung bis 15. September Vorzugspreis C. Cartharius, Karlsruhe Dillatehen. — Telephon 1213.

Grösstes, leistungsfähigstes Schuhwarenhaus Süddeutschlands.

Schuhwaren

extra preiswert



Für Herren:

- Art. 78. Wachsleder-Zugstiefel, gestupft, holzgenagelt per Paar Mk. 3.65
- Art. 328. Wachsleder-Hakenstiefel mit Besatz, holzgenagelt per Paar Mk. 3.95
- Art. 804. Preiswerter Schnallenstiefel mit Besatz, holzgenagelt per Paar Mk. 3.95
- Art. 6081. Elegante Hakenstiefel mit Besatz und Lacklederkappe ohne Aussennaht per Paar Mk. 5.75
- Art. 6694/6088. Echt Box-Calf-Schnallen- und Hakenstiefel mit Besatz und Kappe, elegant und dauerhaft per Paar Mk. 6.95
- Art. 309. Elegante echt Box-Calf-Zugstiefel, garantiert vorzügliches Fabrikat per Paar Mk. 7.95
- Art. 9008. Dauerhafter Hakenstiefel aus echtem Box-Calf-Leder, bequeme moderne Fassung per Paar Mk. 7.90
- Art. 9104. Bequemer echt Chevreaux-Hakenstiefel, allerneueste Fassung per Paar Mk. 8.90

Für Damen:

- Art. 483/485. Wachsleder-Knopf- und Schnürstiefel, sehr preiswert per Paar Mk. 2.95
- Art. 464, 465, 450, 468. Dauerhafte Wachsleder-Knopf- und Schnürstiefel, staunend billig per Paar Mk. 3.35
- Art. 54. Imit. Chevreaux-Damen-Schnürstiefel, elegante Façon per Paar Mk. 4.50
- Art. 8137/38. Echt Chevreaux-Knopf- und Schnürstiefel mit Besatz, dauerhaft und bequem per Paar Mk. 4.95
- Art. 8099. Dauerhafte echt Box-Calf-Schnürstiefel, elegante Façon per Paar Mk. 5.95
- Art. 6658. Hochelegante echt Chevreaux-Schnürstiefel, garantiert Goodyear-Welt, allerneueste Façon per Paar Mk. 7.95
- Art. 6822. Hochelegante echt Box-Calf-Schnürstiefel, System Handarbeit, moderne Façon per Paar Mk. 9.75

Grosse Auswahl in Schultiefeln für Knaben und Mädchen.

R. Altschüler Karlsruhe

Ecke Kaiser- und Ritterstrasse 161.

Tanzkurse

Können sich noch einige Damen und Herren beteiligen. Anmeldungen Mittwoch und Freitag, abends 9 Uhr, im Saale des Schrempfischen Biergarten, Weierheimer-Allee 18. Franz Schmidt, Tanzlehrer. B33402, 2, 2

Patria-Fahrräder.

Fahrrad- u. Motor-Reparaturen jeder Art, Einleihen von Freilaufnaben, Verstellung, Emailierung, Pneumatik, Ersatzteile, geränd. Felgen u. Instandsetzung der Fahrräder, Jäger in neuen u. geb. Fahrrädern: keinen Schaden, daher billiger wie jede Konkurrenz. 1080, 26, 18. Mechaniker, Karl Leib, Kaiserstr. 193 u. 195.

Holz

zum Anfeuern, kurzgesägtes, bürres Forstholz, liefert 13054 Ph. Bader Nachf., Amalienstr. 83 (Raiserplatz), Telephon 1494.

Wer benötigt Möbel?

Einerklassiges Möbelgeschäft, kein Abzahlungsgeschäft, liefert vollständige Aussteuer, sowie einzelne Möbelstücke ohne jeden Preisauflage zu sehr billigen Preisen auf monatliche Zahlungen. Verschiedenheit selbstverständlich. Solvente Personen wollen ihre Adresse und Bedarf unter Nr. 12813 an die Expedition der „Bad. Presse“ senden und erfolgt schnellste Erledigung.

Detektivbüro

Karl Theo Weber, Detektivbüro, Kaiserstr. 193 u. 195.

Jalousien u. Rolläden

fabriziert in anerkannter solider Ausführung. Reparaturen prompt und billig. 13246 Chr. Zimmerle, Gerwigstraße 36. Telephon 350.

Geldlotterie

des Mägen-Frauenvereins Mainz, Ziehung 3. Oktober. 2189 Gewinne zusammen Mt. 50,000 bar. Haupttreffer: Mt. 15,000, 10,000 u. s. f. Lose à 2 Mt., 11 St. 20 Mt. empfiehlt 18669, 7, 1

Carl Götz, Bankgeschäft, Karlsruhe.

Gier Diebe

Nic. Reichert, Gier- u. Butterhandlung, Telephon 2153, Schönenbr. 60. Man verlange Preiscurant.

Krafft's Naturreine Badische Weiss- und Rotweine. Spezialität: Selbstgezogene **Markgräfler Weine** sehr bekömmlich und gesund. Kräftigt, viel empf., besond. Diabetikern u. Rekonvaleszenten. Ersatz f. d. viel teureren Moselweine. Kraft-Vogt, Guts- u. Weinbergbesitzer (Hof. Oberlitz) Schallstadt (Hof. Oberlitz). Lieferant vieler erstklass. Hotels, Heil- u. Pflanzanstalten, Konsumvereine, Offizier-Kasinos etc. Preisgekrönt auf mehr als 30 Ausstellungen — für Eigenbau. — Preislisten franko.

Als Spezialität empfehle bekannt **hochfeine Süssrahm-Tafelbutter.** Lieferung nach Bedarf jed. Quantum. 9800 **Gotthilf Lieb, Wollereiprodukte, Karlsruhe, Waldhornstr.**

Geschäftsleute, Mittags- und Abendtisch welche noch über freie Zeit verfügen, suchen **Hebenerwerb** vorzüglich, kräftig zubereitet, empfiehlt Pension Schwab, B31811 Kreuzstraße 16, 1 Treppe. Zwei anst. Herren erh. gut. bürgerl. Mittag- u. Abendtisch z. 1 M. Wo? sagt unter Nr. B33364 die Expedition der „Bad. Presse“. 2, 2

Ausstellung einer Ideal-Wohnung 1. Aug. bis 15. Sept. Eintritt frei. Diesbez. Drucksachen kostenlos. F. Scherer, Freiburg, Herrenstr. 49.